

HERMLE Z 32 HK

Bedienungsanleitung



1. PRODUKTBESCHREIBUNG	2
1.1 Sicherheitshinweis	2
1.2 Zweckbestimmung	2
1.3 Kurzbeschreibung	2
1.4 Lieferumfang	2
1.5 Bedien- und Anzeigeelemente.....	3
1.5.1 LCD-Anzeige	4
1.6 Schilder- und Hinweise auf der Zentrifuge.....	5
1.6.1 Allgemein.....	5
1.6.2 Produkt-Typenschild (Beispiel).....	5
1.6.3 Warn- und Hinweisschilder.....	6
1.6.4 Gefahren, Vorsichtsmaßnahmen und Gewährleistung.....	6
1.6.5 Auszuschließende Betriebsweisen.....	7
1.6.6 Gewährleistung	7
1.7 Aufstellen der Zentrifuge	8
1.7.1 Auspacken.....	8
1.7.2 Platzbedarf	8
1.7.3 Installation	8
1.7.4 Vor Erstbetrieb bitte beachten!.....	9
1.8 Grundeinstellung	10
1.8.1 Zugang zum Menü „Grundeinstellung“	10
1.8.2 Temperaturanzeige	11
1.8.3 Akustisches Signal ein- / ausschalten	12
1.8.4 Vorwahl der Lautstärke des akustischen Signals	12
1.8.5 Melodieauswahl für das akustische Signal - Laufende.....	13
1.8.6 Tastenton ein- / ausschalten	13
1.8.7 Abrufen von Betriebsdaten (nur von geschultem Personal bzw. Servicetechniker)	14
2. BEDIENUNG.....	15
2.1 Einsetzen und Beladen der Rotoren	15
2.1.1 Einsetzen von Rotoren	15
2.1.2 Beladung der Rotoren (Winkel)	15
2.1.3 Beladung Ausschwingrotoren.....	16
2.1.4 Be- und Überladung von Rotoren.....	17
2.1.5 Ausbau der Rotoren	17
2.2 Gerätedeckel	18
2.2.1 Deckelentriegelung.....	18
2.2.2 Deckel schließen	18
2.3 Vorwahlmöglichkeiten.....	19
2.3.1 Vorwahl der Drehzahl bzw. des RZB-Wertes	19
2.3.2 Vorwahl der Laufzeit.....	19
2.3.3 Vorwahl der Bremskraft und Beschleunigung	20
2.3.4 Vorwahl der Temperatur.....	21
2.3.5 Vorkühlung	21
2.4 Radiuskorrektur	22
2.5 Programme.....	22

2.5.1	Abspeichern von Programmen	22
2.5.2	Aufrufen von bereits gespeicherten Programmen	23
2.5.3	Rückkehr zur freien Einstellung	24
2.6	Starten und Stoppen der Zentrifuge	24
2.6.1	Starten der Zentrifuge	24
2.6.2	Stoppen der Zentrifuge	24
2.7	Unwucht (Imbalance)	25
2.8	Timer-Funktion	25
3.	INSTANDHALTUNG	27
3.1	Wartung und Pflege	27
3.1.1	Allgemein	27
3.1.2	Gerät reinigen / desinfizieren	28
3.1.3	Rotor reinigen / desinfizieren	29
3.1.4	Desinfektion von Alu-Rotoren	29
3.1.5	Desinfektion von PP-Rotoren	29
3.1.6	Glasbruch	29
3.2	Gebrauchsdauer Rotoren, Rund- und Rechteckbecher, Zubehör	30
4.	HILFE BEI STÖRUNGEN	31
4.1	Fehlermeldungen: Ursache / Behebung	31
4.2	Übersicht der möglichen Störungsmeldungen und Hilfen zur Beseitigung der Störungen	31
4.2.1	Deckelentriegelung bei Stromausfall	31
4.2.2	Beschreibung des Fehlermeldesystems	32
4.2.3	Vorgehen bei Error 14, ab Software Version 1.76	32
4.2.4	Vorgehen bei Error 38 - Deckelmotor ist blockiert	33
5.	REPARATURANNAHME	34
6.	TRANSPORT, LAGERUNG UND ENTSORGUNG	35
6.1	Transport	35
6.2	Lagerung	35
6.3	Entsorgung	35
6.4	RoHS Konformitätserklärung	35
7.	ANHANG	III
	EG - Konformitätserklärung	IV
	Tabelle 1: Technische Daten	V
	Tabelle 2: Zulässiges Füllgewicht	VI
	Tabelle 3: Max. tiefste Temperaturen	VII
	Tabelle 4: Max. Drehzahl und RZB-Werte zulässiger Rotoren	VIII
	Tabelle 5: Beschleunigungs- und Bremszeiten	IX
	Tabelle 6: Fehlermeldungen	X
	Tabelle 7: Radiuskorrektur	XI
	Tabelle 8: (Teil 2) Radiuskorrektur	XII
	Tabelle 9: (Teil 3) Radiuskorrektur	XIII
	Tabelle 10: Symbol- /Abkürzungsverzeichnis	XIV

8. NOTIZEN17

1. PRODUKTBESCHREIBUNG

1.1 Sicherheitshinweis



Dieses Symbol kennzeichnet sicherheitsrelevante Hinweise und deutet auf mögliche gefährliche Situationen hin. Benutzen Sie die Zentrifuge nur, wenn Sie diese Sicherheitshinweise gelesen haben.

Das Nichtbeachten dieser Hinweise kann zu Personen- und Sachschäden führen.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehören das Beachten aller Hinweise aus der Bedienungsanleitung und die Einhaltung der Inspektions- und Wartungsarbeiten.

1.2 Zweckbestimmung

Diese HERMLE Zentrifuge dient der Trennung von Substanzgemischen unterschiedlicher Dichte, speziell der Vorbereitung und Bearbeitung von Proben aus dem menschlichen Körper im Rahmen einer In-Vitro-diagnostischen Anwendung, um den Einsatz des In-Vitro-Diagnostikums gemäß dessen Zweckbestimmung zu ermöglichen. Die Zentrifuge und das in der technischen Dokumentation aufgeführte Zubehör entsprechen der Verordnung (EU) 2017/746 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. April 2017 über In-vitro-Diagnostika.

HERMLE Zentrifugen sind ausschließlich für die Verwendung in Innenräumen und für den Betrieb durch ausgebildetes Fachpersonal vorgesehen.

Es dürfen nur HERMLE Originalrotoren und Zubehör verwendet werden. Eine andere oder darüber hinausgehende Benutzung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus entstehende Schäden haftet die Firma HERMLE Labortechnik GmbH nicht.

1.3 Kurzbeschreibung

Das Gerät Typ Z 32 HK ist eine gekühlte High-Speed Zentrifuge und wird in zwei Spannungsvarianten 230V und 120V bereitgestellt,

In der Zentrifuge können Ausschwing- und Festwinkelrotoren verwendet werden.

Alle relevanten Laufparameter können über Tasten aufgerufen und mit dem zentralen Einstellregler vorgewählt werden. Alle vorgewählten bzw. aktuellen Werte werden auf dem LCD-Display permanent angezeigt.

Angetrieben wird die Zentrifuge durch einen wartungsfreien Induktionsmotor.

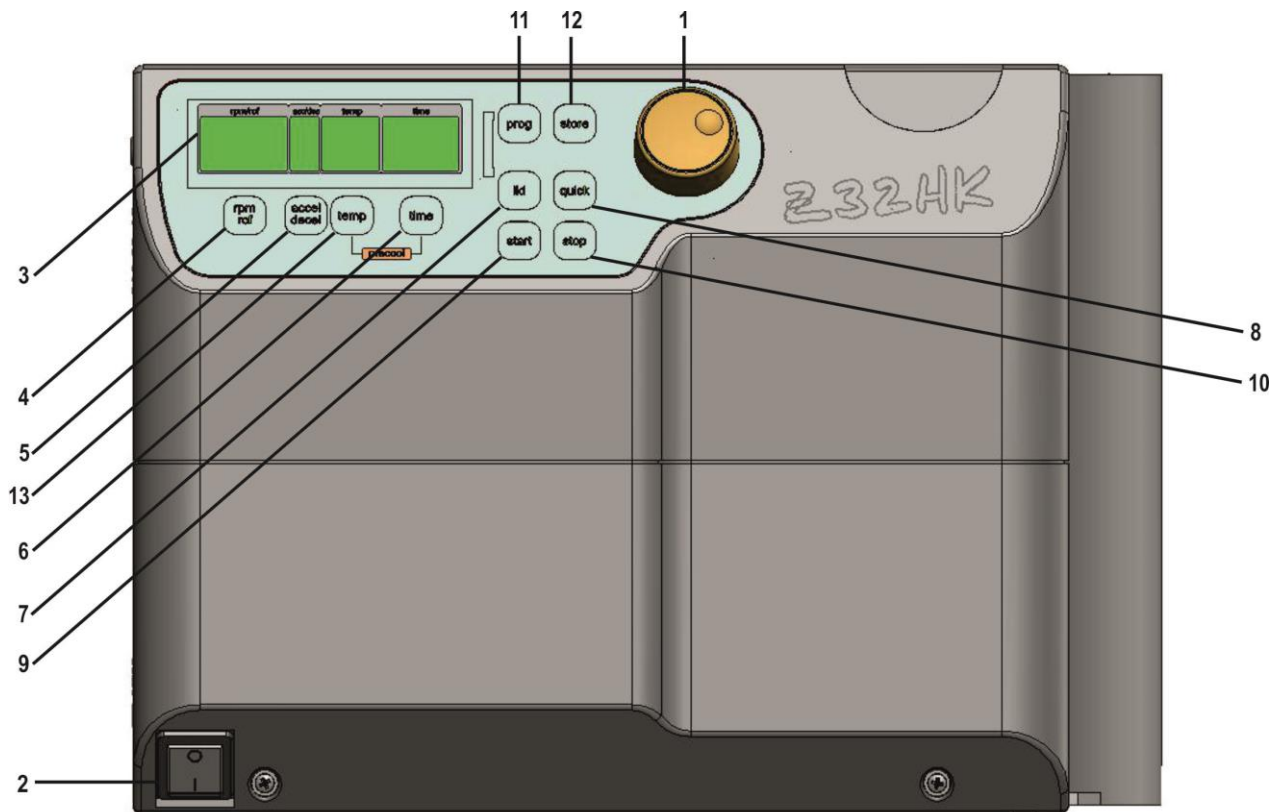
Detaillierte technische Daten sind der „Tabelle 1: Technische Daten“ (siehe ANHANG S.V) zu entnehmen.

1.4 Lieferumfang

- 1 Zentrifuge Z 32 HK
- 1 Bedienungsanleitung Z 32 HK
- 1 Rotorschlüssel (Sechskant-Stiftschlüssel)
- 1 Netzkabel

Rotor(en) / Zubehör werden separat verpackt und entsprechend der Bestellung mitgeliefert.

1.5 Bedien- und Anzeigeelemente



- | | | |
|----|------------------|------------------------------------|
| 1 | Drehknopf | Laufparameter |
| 2 | 0-I | Netzschalter |
| 3 | LCD | Anzeige des Bedienfeldes |
| 4 | rpm/rcf | Drehzahl/ g-Zahl |
| 5 | accel/dec | Beschleunigungs- / Bremsintensität |
| 6 | time | Zentrifugationsdauer |
| 7 | lid | Deckelentriegelung |
| 8 | quick | Kurzzeitlauf |
| 9 | start | Zentrifugation starten |
| 10 | stop | Zentrifugation stoppen |
| 11 | prog | Aufruf gespeicherter Programme |
| 12 | store | Programme abspeichern |
| 13 | temp | Temperatur einstellen |

1.5.1 LCD-Anzeige

Die folgende Abbildung zeigt die einzelnen Anzeigeelemente der LCD-Anzeige.

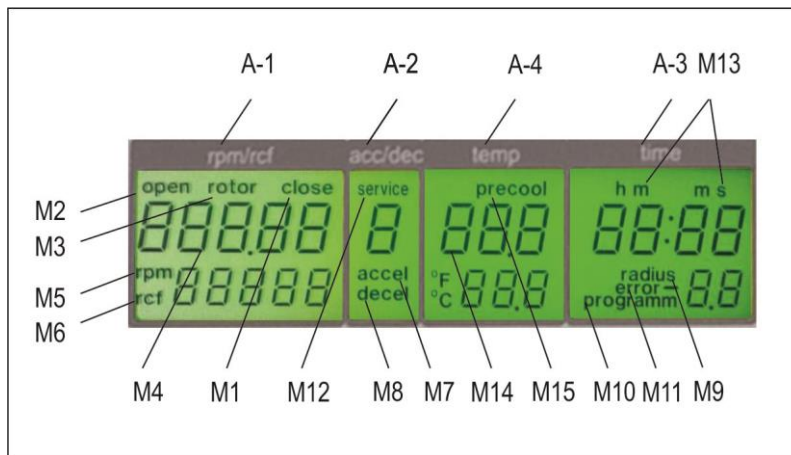


Abbildung 1

Anzeigefelder:

- A-1 Anzeigefeld – „rpm/rcf“
- A-2 Anzeigefeld – „acc/dec“
- A-3 Anzeigefeld – „time“
- A-4 Anzeigefeld - „temp“

Meldungen/Schriftzüge der Anzeigefelder:

- | | | | | | |
|----|-----------|-----|---------------|-----|-----------|
| M1 | „close“ | M8 | „decel“ | M15 | „precool“ |
| M2 | „open“ | M9 | „radius“ | | |
| M3 | „rotor“ | M10 | „programm“ | | |
| M4 | Rotor-Nr. | M11 | „error“ | | |
| M5 | „rpm“ | M12 | „service“ | | |
| M6 | „rcf“ | M13 | h m s | | |
| M7 | „accel“ | M14 | „temperature“ | | |

Hinweis:

Nach dem Einschalten der Zentrifuge erscheinen im Anzeigefeld „rpm/rcf“ (A-1) nacheinander und für eine kurze Zeit zunächst der Ladestatus, danach die aktuelle Software Version und anschließend der Gerätetyp (Bsp. Z 36 HK).



1.6 Schilder- und Hinweise auf der Zentrifuge

1.6.1 Allgemein



Drehrichtung – rechtsdrehend für den Rotorantrieb



Beladungshinweis für Rotoren

1.6.2 Produkt-Typenschild (Beispiel)



Firmenanschrift: Hermle Labortechnik GmbH, Siemensstr. 25, D-78564 Wehingen



In-Vitro-Diagnostikum

TYPE: Typenbezeichnung des Produktes

REF: Bestellnummer des Produktes

SN: Seriennummer des Produktes








Hersteller



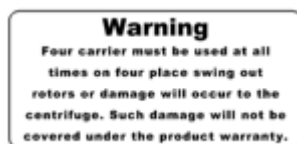
Herstelldatum

MAX. Drehzahl: max. zulässige Drehzahl des Gerätes

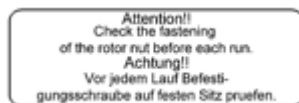
KIN. EN.: max. kinetische Energie mit entsprechendem Rotor

U//f:	zulässige Netzspannung / max. Stromaufnahme / Netzfrequenz
P:	elektrische Aufnahmeleistung
	vor Inbetriebnahme Gebrauchsanweisung beachten
	Kennzeichnung, dass Normen und Richtlinien berücksichtigt sind.
	Produktkennzeichnungsverordnung für den britischen Markt
	Entsorgungshinweis
	RoHS-Kennzeichnung

1.6.3 Warn- und Hinweisschilder



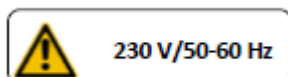
Ausschwingrotoren dürfen nur betrieben werden, wenn alle Plätze entweder mit Bechern oder mit Mikrotiterträgern belegt sind, sonst wird die Zentrifuge beschädigt. Schäden, die durch diese nicht sachgemäße Inbetriebnahme entstehen, werden durch die Garantie nicht abgedeckt



Achtung: Vor jedem Lauf Befestigungsschraube auf festen Sitz prüfen



Vor manueller Entriegelung oder dem Öffnen des Gehäuses Netzstecker ziehen



Spannungskennzeichnung am Netzeingang



Drehrichtung bei Notöffnung



Warnung vor Biogefährdung

1.6.4 Gefahren, Vorsichtsmaßnahmen und Gewährleistung



Dieses Gerät darf ausschließlich von geschultem Fachpersonal bedient werden. Es muss die Bedienungsanleitung sorgfältig gelesen haben und mit der Funktion des Gerätes vertraut sein.

Zum Schutz von Personen und Umwelt sind folgende Sicherheitsmaßnahmen zu beachten:

- Während des Zentrifugierens ist der Aufenthalt von Personen sowie das Aufstellen von gefährlichen Stoffen innerhalb von 30 cm um die Zentrifuge entsprechend den Empfehlungen der EN 61010-2-020 verboten.
- Die HERMLE **Z 32 HK** ist nicht explosionsgeschützt und darf daher nicht in explosionsgefährdeten Räumen und Bereichen betrieben werden. Das Zentrifugieren von brennbaren, explosiven, radioaktiven oder solchen Stoffen, die chemisch mit hoher Energie miteinander reagieren, ist verboten. Die endgültige Entscheidung zu den Risiken im Zusammenhang mit dem Einsatz solcher Substanzen liegt im Verantwortungsbereich des Benutzers der Zentrifuge.
- Das Zentrifugieren von Toxinen und pathogenen Mikroorganismen ohne geeignete Sicherheitssysteme, d.h. mit Gefäßen ohne / oder mit defekten Abdichtungen, ist verboten. Der Anwender ist verpflichtet, geeignete Desinfektionsmaßnahmen durchzuführen, falls Gefahrenstoffe oder Teile davon in die Rotorkammer gelangt sind. Generell sind beim Zentrifugieren von infektiösen Substanzen die allgemeinen Laborbedingungen zu beachten. Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihren Sicherheitsbeauftragten!
- Unter keinen Umständen darf der Deckel der Zentrifuge geöffnet werden, wenn sich der Rotor noch dreht, bzw. mit einer Umfangsgeschwindigkeit $> 2\text{m/s}$ bewegt.

1.6.5 Auszuschließende Betriebsweisen

- Nicht fachgerecht installierte Zentrifuge, Rotor und Zubehör.
- Betrieb mit teilweise demontierter Zentrifuge (z. B. ohne Verkleidungsblech).
- Betrieb der Zentrifuge nach Eingriff in mechanische oder elektrische Baugruppen durch nicht autorisierte Personen.
- Betrieb der Zentrifuge mit nicht zulässigen Rotoren und Zubehörteilen, die nicht ausschließlich von der Firma HERMLE Labortechnik GmbH zugelassen sind, mit der Ausnahme der handelsüblichen Zentrifugiergefäße aus Glas oder Kunststoff.
- Zentrifugation von stark korrodierenden Substanzen, die Materialschäden verursachen und die mechanische Festigkeit von Zentrifugen und Rotoren beeinträchtigen.
- Die Zentrifugation mit Rotoren und Bechern, die bereits Korrosionsspuren oder mechanische Schäden aufweisen.

Der Hersteller betrachtet sich nur dann für die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Zentrifuge verantwortlich, wenn:

- das Gerät in Übereinstimmung mit der Bedienungsanleitung verwendet wird.
- Änderungen, Reparaturen oder sonstige Eingriffe durch die von HERMLE Labortechnik GmbH ermächtigte Personen ausgeführt wurden und die elektrische Installation des betreffenden Raumes den Anforderungen von IEC-Festlegungen entspricht.

1.6.6 Gewährleistung

Die Zentrifuge wurde nach Abschluss aller Prüfungen und Qualitätskontrollen ausgeliefert und übergeben. Sollten sich dennoch während des Routinebetriebes Fabrikationsfehler herausstellen, so haben Sie für das Grundgerät und alle mitgelieferten Rotoren innerhalb von 24 Monaten ab Lieferdatum Anspruch auf Ersatzleistung. Durch Fehlbedienung, artfremden Einsatz und nicht erlaubte Veränderungen der Rotoren oder der Zentrifuge erlischt der Gewährleistungsanspruch völlig.

Wir behalten uns Änderungen im Sinne der technischen Weiterentwicklung jederzeit vor!

1.7 Aufstellen der Zentrifuge

1.7.1 Auspacken

Die **Z 32 HK** wird in einem Karton angeliefert.

Entfernen Sie die Spannbänder, öffnen Sie den Karton, entnehmen die Innenpolsterung und heben die Zentrifuge nach oben.

Greifen Sie dazu mit beiden Händen unter das Gerät (siehe Abbildung 2) und heben es mit einer angemessenen Anzahl von Helfern an beiden Seiten aus dem Transportkarton und stellen es auf dem Labortisch ab.



Achtung! Das Gerät nicht unter dem Deckel oder an der Fronthaube anheben!



Abbildung 2

Die der Zentrifuge beige packte Bedienungsanleitung muss am Aufstellungsort der Zentrifuge aufbewahrt werden!

1.7.2 Platzbedarf

Die Zentrifuge muss auf einem waagerechten, resonanzfreien und nivellierten Labortisch stehen. Während des Zentrifugierens muss nach den Empfehlungen der EN 61010-2-020 um die Zentrifuge ein Sicherheitsfreiraum von 30 cm gewahrt bleiben, in dem sich keine Gegenstände befinden, deren Zerstörung Schaden verursachen können.

Auf keinen Fall darf die Zentrifuge vor einem Fenster mit intensiver Sonneneinstrahlung oder vor Heizelemente gestellt werden, da die erreichbaren Proben temperaturen auf eine durchschnittliche Raumumgebungstemperatur von 23°C bezogen sind.

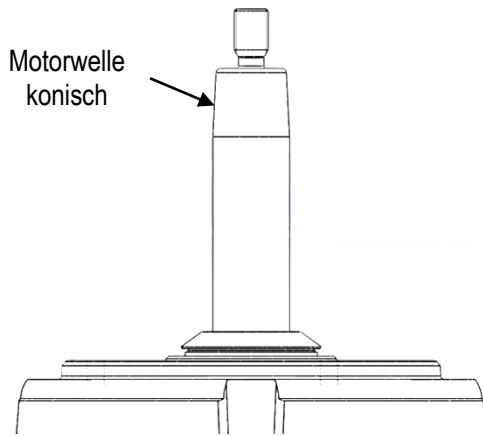
1.7.3 Installation

Gehen Sie wie folgt vor:

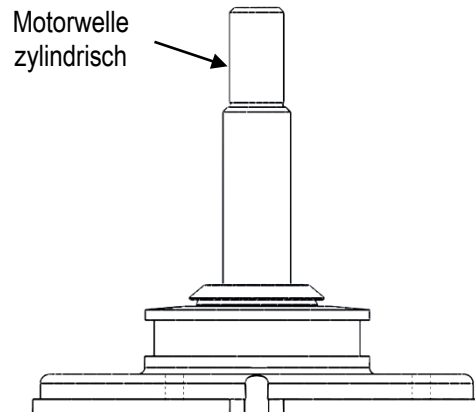
- Kontrollieren Sie, ob die Netzspannung mit den Angaben auf dem Typenschild übereinstimmen.
- Der Netzanschluss für die Zentrifuge verlangt eine **separate** bauseitige Absicherung mit 16 A (Auslösecharakteristik Typ K für Geräte).
- Für den Notfall muss eine Netztrennung durch einen Notschalter möglichst außerhalb des Raumes installiert sein.
- Netzstecker mit Netzzuleitung (Steckdose) verbinden.
(Die Steckdose für das Anschlusskabel muss jederzeit frei zugänglich bzw. trennbar sein).
- Netzschalter betätigen auf Stellung I,
- Deckel öffnen durch Betätigen der Taste LID.
- Entnehmen Sie die auf der Motorwelle mitgelieferte Transportsicherung.

1.7.4 Vor Erstbetrieb bitte beachten!

Je nachdem, wie die Motorwelle Ihrer Zentrifuge beschaffen ist, müssen einige Maßnahmen vor dem Erstbetrieb vorgenommen werden. Dazu beachten Sie bitte die Form der Motorwelle Ihrer Zentrifuge. Es gibt zwei verschiedenen Varianten:



Variante 1



Variante 2

<p>Sollte die Motorwelle konisch sein</p>	<p>entfernen Sie die Spannzange aus dem Rotor, indem Sie sie gegen den Uhrzeigersinn drehen</p>	<p>Die Spannzange wird nicht mehr benötigt</p>	
<p>Sollte die Motorwelle zylindrisch sein</p>	<p>lassen Sie die Spannzange im Rotor</p>		

1.8 Grundeinstellung

Bei Inbetriebnahme der Zentrifuge haben Sie die Möglichkeit, folgende Grundeinstellungen vorzunehmen:

- Akustisches Signal ein-/ausschalten
- Tastentöne ein-/ausschalten
- Vorwahl der Lautstärke des akustischen Signals
- Melodieauswahl für das akustische Signal „Laufende“
- Temperaturanzeige in °C oder °F“

1.8.1 Zugang zum Menü „Grundeinstellung“

Drücken Sie im ausgeschalteten Zustand der Zentrifuge gleichzeitig die Tasten „time“ (6) und „lid“ (7) und schalten Sie den Hauptschalter der Zentrifuge ein. Lassen Sie jetzt die beiden Tasten wieder los. Daraufhin wird für ca. 5 Sekunden ein Displaytest durchgeführt, bei dem alle möglichen Anzeigen gleichzeitig erscheinen. (siehe Abbildung 3)

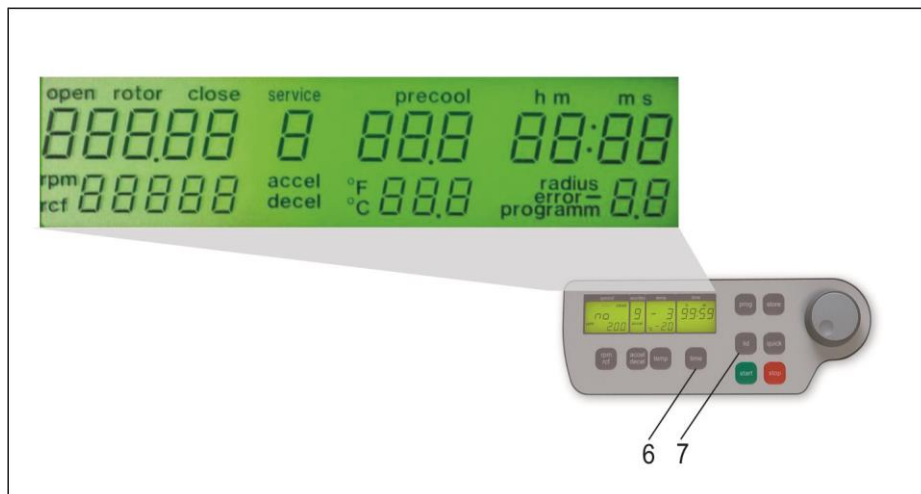


Abbildung 3

Achtung:

- Sie müssen, wie unter Punkt 1.8.1 beschrieben, ins Menü einsteigen, damit Sie die Einstellungen der Punkte 1.8.32 – 1.8.7 verändern können. Nach dem Speichern kommen Sie durch kurzes Ausschalten der Zentrifuge wieder in den normalen Betriebsmodus zurück!
- Alle veränderten Einstellungen müssen durch Betätigen der Taste „start“ (9) abgespeichert werden. Zur optischen Bestätigung erscheint im Anzeigenfeld „rpm/rcf“ (A-1) der Schriftzug „store“ – nur dann sind die Vorwahlen wirksam! (siehe Abbildung 3)!

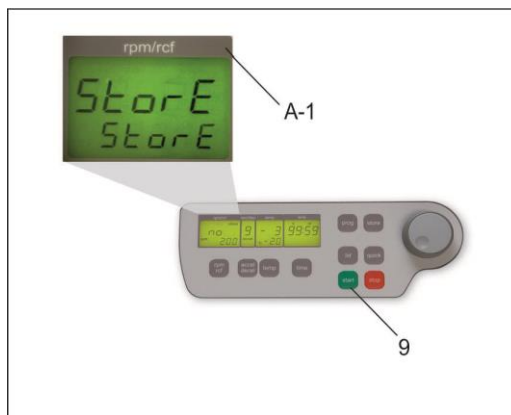


Abbildung 4

1.8.2 Temperaturanzeige

Steigen Sie wie unter Punkt 1.8.1 beschrieben in das Programm ein. Danach drücken Sie die Taste „accel/decel“ (5). Im Anzeigenfeld „accel/decel“ (A-2) erscheint der Schriftzug „service“. Wählen Sie nun mit dem Einstellregler (1) den Buchstaben „C“. Daraufhin erscheint im Anzeigenfeld „rpm/rcf“ (A-1) der Schriftzug „CELSI/temp“ (siehe Abbildung 4, rechter Display). Wenn Sie jetzt die Taste „rpm/rcf“ (4) drücken, blinkt der Schriftzug „CELSI“ im Anzeigenfeld „rpm/rcf“ (A-1) und mit dem Einstellregler (1) können Sie die Anzeige auf Fahrenheit „FAREN“ umstellen (siehe Abbildung 4, linkes Display).

Nach dem Speichern kommen Sie durch kurzes Ausschalten der Zentrifuge wieder in den normalen Betriebsmodus zurück.

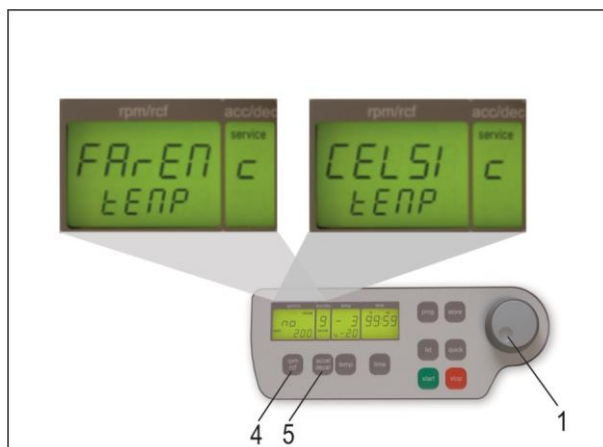


Abbildung 5

1.8.3 Akustisches Signal ein- / ausschalten

Öffnen Sie wie unter Punkt 1.8.1 beschrieben das Menü „Grundeinstellungen“. Danach drücken Sie die Taste „accel/decel“ (5). Im Anzeigenfeld „accel/decel“ (A-2) blinkt der Schriftzug „service“. Wählen Sie nun mit dem Einstellregler (1) den Buchstaben „L“. Daraufhin erscheint im Anzeigenfeld „rpm/rcf“ (A-1) der Schriftzug „On Sound“. Wenn Sie jetzt die Taste „rpm/rcf“ (4) drücken, blinkt der Schriftzug „On“ und mit dem Einstellregler (1) kann der Ton abgeschaltet werden (siehe Abbildung 5).

Nach dem Speichern kommen Sie durch kurzes Ausschalten der Zentrifuge wieder in den normalen Betriebsmodus zurück.

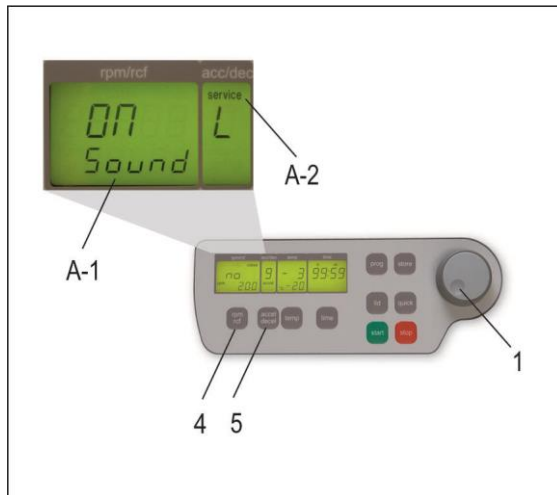


Abbildung 6

1.8.4 Vorwahl der Lautstärke des akustischen Signals

Öffnen Sie wie unter Punkt 1.8.1 beschrieben das Menü „Grundeinstellungen“. Danach drücken Sie die Taste „accel/decel“ (5). Im Anzeigenfeld „accel/decel“ (A-2) blinkt der Schriftzug „service“. Wählen Sie nun mit dem Einstellregler (1) den Buchstaben „U“. Daraufhin erscheint im Anzeigenfeld „rpm/rcf“ (A-1) der Schriftzug „Vol=0-9/Sound“. Nachdem Sie die Taste „rpm/rcf“ (4) gedrückt haben, kann mit dem Einstellregler (1) die gewünschte Lautstärke zwischen 0 (leise) und 9 (laut) eingestellt werden. (siehe Abbildung 6).

Nach dem Speichern kommen Sie durch kurzes Ausschalten der Zentrifuge wieder in den normalen Betriebsmodus zurück.

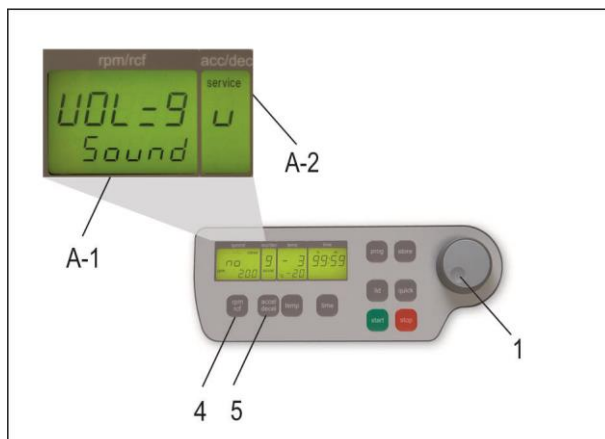


Abbildung 7

1.8.5 Melodieauswahl für das akustische Signal - Laufende

Öffnen Sie wie unter Punkt 1.8.1 beschrieben das Menü „Grundeinstellungen“. Danach drücken Sie die Taste „accel/decel“ (5). Im Anzeigenfeld „accel/decel“ (A-2) blinkt der Schriftzug „service“. Wählen Sie nun mit dem Einstellregler (1) den Buchstaben „G“. Daraufhin erscheint im Anzeigenfeld „rpm/rcf“ (A-1) der Schriftzug „SonGo/Sound“. Nachdem Sie die Taste „rpm/rcf“ (4) gedrückt haben, kann mit dem Einstellregler (1) eine Melodie unter Zahlen von 0 bis 9 ausgewählt werden. (siehe Abbildung 8). Nach dem Speichern kommen Sie durch kurzes Ausschalten der Zentrifuge wieder in den normalen Betriebsmodus zurück.

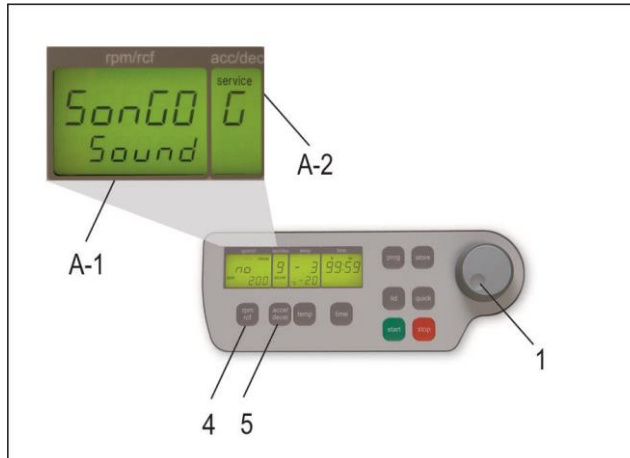


Abbildung 8

1.8.6 Tastenton ein- / ausschalten

Öffnen Sie wie unter Punkt 1.8.1 beschrieben das Menü „Grundeinstellungen“. Danach drücken Sie die Taste „accel/decel“ (5). Im Anzeigenfeld „accel/decel“ (A-2) blinkt der Schriftzug „service“. Wählen Sie nun mit dem Einstellregler (1) den Buchstaben „b“. Daraufhin erscheint im Anzeigenfeld „rpm/rcf“ (A-1) der Schriftzug „ON/BEEP“. Nachdem Sie die Taste „rpm/rcf“ (4) gedrückt haben, kann mit dem Einstellregler (1) der Tastenton ein (On) oder ausgeschaltet (Off) werden. (siehe Abbildung 8).

Nach dem Speichern kommen Sie durch kurzes Ausschalten der Zentrifuge wieder in den normalen Betriebsmodus zurück.

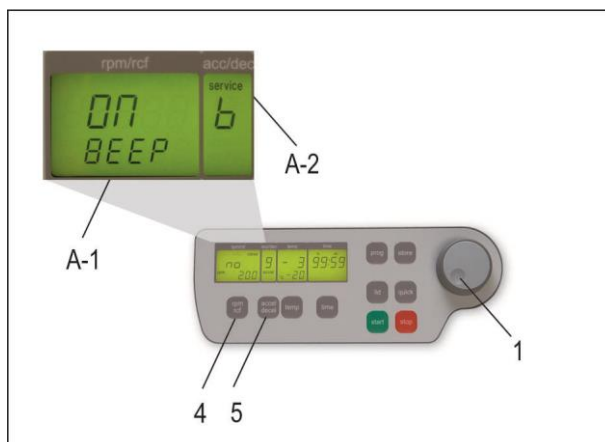


Abbildung 9

1.8.7 Abrufen von Betriebsdaten (nur von geschultem Personal bzw. Servicetechniker)

Im Menü „Grundeinstellung“ können Betriebsdaten der Zentrifuge abgefragt werden. Steigen Sie dazu wie unter Punkt 1.8.1 beschrieben in diesen Programmpunkt ein.

Drücken Sie die Taste „accel/decel“ (5). Im Anzeigenfeld „accel/decel“ (A-2) blinkt der Schriftzug „service“.

Mit dem Einstellregler (1) können die unterschiedlichen Informationen aufgerufen werden:

- A = bisherige Starts der Zentrifuge
- H = bisherige Betriebsstunden der Zentrifuge
- S = Software Version
- r = Umrichter-Software
- E = Liste der bisherigen Fehlermeldungen
- h = Laufzeit des Motors

Eine Liste der letzten 99 Fehlermeldungen kann gelesen werden, indem man die Taste „rpm/rcf“ (4) drückt und mit dem Einstellregler (1) durchblättert. Die entsprechenden Fehler Codes erscheinen im Anzeigenfeld „rpm/rcf“ (A-1). Deren Bedeutung entnehmen Sie bitte der „Tabelle 6: Fehlermeldungen“ (siehe ANHANG S. X).

Auch hier müssen Sie die Zentrifuge kurz ausschalten, um wieder in den normalen Betriebsmodus zurückzukommen.

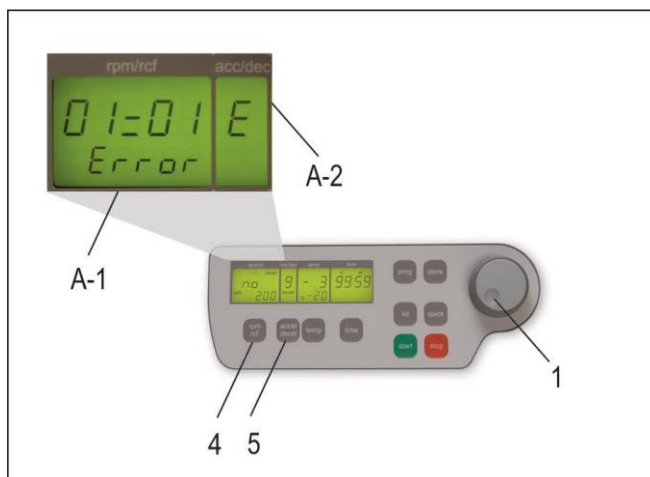


Abbildung 10

2. BEDIENUNG

2.1 Einsetzen und Beladen der Rotoren

2.1.1 Einsetzen von Rotoren

Reinigen Sie die Antriebswelle sowie die Spannzange des Rotors mit einem sauberen, fettfreien Tuch. Setzen Sie den Rotor auf die Antriebswelle (siehe Abbildung 10).



Abbildung 10



Abbildung 11

Halten Sie den Rotor mit einer Hand fest, stecken den mitgelieferten Rotorschlüssel (siehe Abbildung 11) in die Befestigungsmutter (siehe Abbildung 12) und befestigen diese durch Drehen im Uhrzeigersinn auf der Motorwelle.



Abbildung 12

⚠ ACHTUNG: Aus Sicherheitsgründen sollten Sie vor jedem Lauf prüfen, ob die Befestigungsmutter noch festgezogen ist (siehe Abbildung 11)!

2.1.2 Beladung der Rotoren (Winkel)

Die Rotoren müssen symmetrisch und gewichtsgleich beladen werden. Die Adapter dürfen nur mit den dafür vorgesehenen Gefäßen beladen werden. Die Gewichtsunterschiede zwischen den gefüllten Probengefäßen sind so gering wie möglich zu halten. Dazu wird die Tarierung mit einer Waage empfohlen. Dadurch wird der Verschleiß des Antriebes reduziert und die akustischen Laufgeräusche verringert.

Auf jedem Rotor steht die Angabe, wie groß die maximale Zuladung pro Bohrung ist.

**ACHTUNG!**

Aus Sicherheitsgründen müssen bei bestimmten Rotoren während der Zentrifugation alle Plätze gewichtsgleich belegt sein (Siehe Abbildung 13.).



Abbildung 11 falsch



Abbildung 12 richtig

Unabhängig vom Zentrifugen-Modell betrifft dies folgende Winkelrotoren:

221.51 (4 x 500 ml)

221.21 (6 x 250 ml)

220.78 (6 x 85 ml)

221.18 (6 x 85 ml)

221.20 (4 x 85 ml)

2.1.3 Beladung Ausschwingrotoren

Die Beladung der Becher bzw. Röhrchengestelle muss gemäß Abbildung 16 vorgenommen werden.

Es ist zulässig, z.B. bei 4-fach ausschwingenden Rotoren, diese mit 2 beschickten und 2 unbeschickten Bechern zu betreiben. Es können 2 unterschiedliche Röhrchengestelle (gleicher Typ) gegenüberliegend eingesetzt werden. Die gegenüberliegenden Röhrchengestelle müssen aber symmetrisch beladen sein (siehe Abbildung 16).

Grundsätzlich dürfen ausschwingende Rotoren erst in Betrieb genommen werden, wenn sämtliche Becher bzw. Röhrchengestelle in den Rotor eingesetzt sind.

Die Einhängebolzen am Rotor müssen mit dem HERMLE-Spezialfett (Best. Nr. 38-5656) leicht eingefettet werden. Der Gewichtsunterschied der beladenen Becher soll ca. 1,0 g nicht überschreiten.

**ACHTUNG!**

Ausschwingrotoren dürfen nur betrieben werden, wenn alle Plätze mit gewichtsgleichen Bechern oder Mikrotiterträgern symmetrisch belegt sind. Becher und Mikrotiterträger NICHT gemeinsam verwenden!

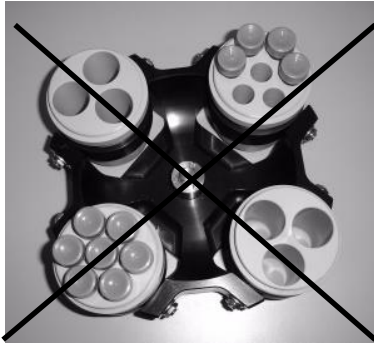


Abbildung 15: FALSCH



Abbildung 16: RICHTIG

⚠️ ACHTUNG!

Zentrifugieren Sie niemals mit stark korrodierenden Substanzen, die Materialschäden verursachen und die mechanische Festigkeit von Rotoren beeinträchtigen können.

Rotoren, die bereits deutliche Korrosionsspuren oder mechanische Schäden aufweisen, dürfen nicht mehr verwendet werden.

Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an den Hersteller.

2.1.4 Be- und Überladung von Rotoren

In „Tabelle 2: zulässiges Füllgewicht“ (siehe ANHANG S. VI) sind alle zugelassenen Rotoren mit deren maximal zulässiger Drehzahl und dem maximal zulässigen Gesamtfüllgewicht aufgeführt. Die vom Hersteller festgesetzte Beladung des Rotors und die höchstzulässige Drehzahl (siehe Aufschrift auf dem Rotor) dürfen nicht überschritten werden. Wenn die Rotoren mit der Höchstdrehzahl betrieben werden, dann ist diese für Flüssigkeiten bemessen, die eine durchschnittliche homogene Dichte von 1,2 g/ml oder weniger besitzen. Sollen Flüssigkeiten mit höherer Dichte zur Anwendung kommen, so muss die Drehzahl reduziert werden.

Nach folgender Formel lässt sich die erlaubte Drehzahl errechnen:

$$\text{Reduzierte Drehzahl } n_{\text{red}} = \sqrt{\frac{1,2}{\text{höhere Dichte}}} \times \text{Höchstdrehzahl } (n_{\text{max}}) \text{ des Rotors}$$

Berechnungsbeispiel:

$$n_{\text{red}} = \sqrt{\frac{1,2}{1,7}} \times 4.000 = 3.360 \text{ min}^{-1}$$

Bei Unklarheiten ist Auskunft beim Hersteller einzuholen!

2.1.5 Ausbau der Rotoren

Stecken Sie den mitgelieferten Rotorschlüssel in die Befestigungsmutter (siehe Abbildung 11 und 12), halten den Rotor mit der Hand fest und lösen die Befestigung durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn.

2.2 Gerätedeckel

2.2.1 Deckelentriegelung

Nach Beendigung eines Laufs bzw. nach dem Schließen des Gerätedeckels erscheint im Anzeigefeld „rpm/rcf“ (A-1) der Schriftzug „close“ (M1). Sollte ein Rotor im Gerät eingesetzt sein, erscheint zusätzlich noch der Schriftzug „rotor“ (M3), sowie die Kennnummer des entsprechenden Rotors, der sich im Gerät befindet z. B. „220.72“ (M4). Sollte sich kein Rotor im Gerät befinden, blinkt die Anzeige „rotor“ (M3) und zusätzlich das Wort „no“ (M4). Durch Betätigen der Taste „lid“ (7) kann der Gerätedeckel entriegelt werden. Sobald das motorische Deckelschloss entriegelt hat, erscheint der Schriftzug „open“ (M2) und der Gerätedeckel kann geöffnet werden.

Sämtliche mit (-Ziffer-) gekennzeichneten Textstellen beziehen sich auf Abbildung 17.

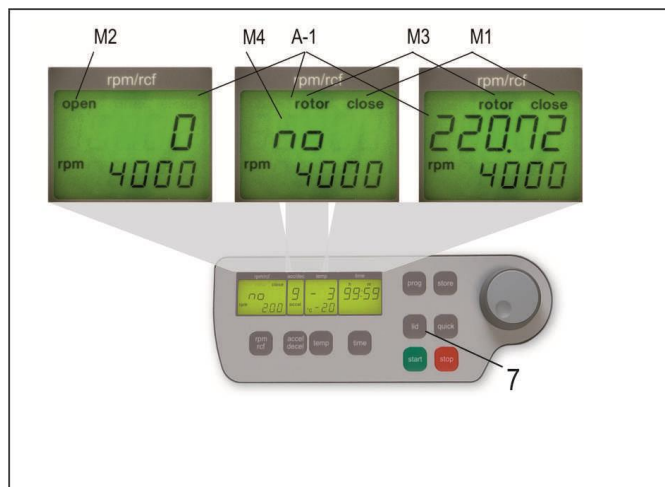


Abbildung 17

Während des Laufes kann der Rotorentyp durch Drücken der Taste „lid“ (7) jederzeit angezeigt werden

2.2.2 Deckel schließen

Der Gerätedeckel muss nur leicht aufgelegt werden. Ein motorisches Deckelschloss verschließt den Gerätedeckel automatisch, dabei erlischt der Schriftzug "open" (M2). Als Signal der Startbereitschaft erscheint im Anzeigefeld „rpm/rcf“ (A-1) der Schriftzug „close“ (M1). Gleichzeitig erscheinen in diesem Anzeigefeld der Schriftzug „rotor“ (M3), sowie die Kennnummer des Rotors, der sich im Gerät befindet z. B. „22x.xx“ (M4). Damit werden auch alle rotorspezifischen Daten, wie z. B. max. Drehzahl, Beschleunigung usw., übernommen.

Sämtliche mit (-Ziffer-) gekennzeichneten Textstellen beziehen sich auf Abbildung 17.



ACHTUNG: Greifen Sie beim Schließen des Gerätedeckels nicht mit den Fingern zwischen Deckel und Gerät bzw. in den Verriegelungsmechanismus!

2.3 Vorwahlmöglichkeiten

2.3.1 Vorwahl der Drehzahl bzw. des RZB-Wertes

Mittels der Taste „rpm/rcf“ (4) wird diese Vorwahl aktiviert. Bei einmaligem Betätigen der Taste blinkt der Schriftzug „rpm“ (M5). Durch erneutes Drücken der Taste kann die Vorwahl der Zentrifugalbeschleunigung gewählt werden. Es erscheint dann der blinkende Schriftzug „rcf“ (M6). Die Einstellung der gewünschten Werte kann dann mit dem Einstellregler (1) vorgenommen werden. Im Anzeigefeld (A-1) wird der eingestellte Wert permanent, vor, während und nach dem Lauf, angezeigt.

Sämtliche mit (-Ziffer-) gekennzeichneten Textstellen beziehen sich auf Abbildung 18.

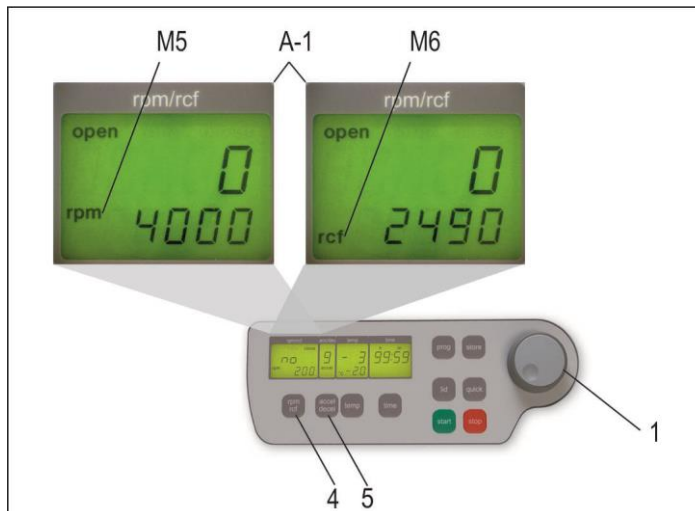


Abbildung 18

Solange noch kein Rotor eingesetzt ist, kann die Drehzahl zwischen 200 rpm und maximaler Drehzahl der Zentrifuge eingestellt werden.

Ist ein Rotor in der Zentrifuge eingesetzt, kann die Drehzahl nur bis zur maximal erlaubten Drehzahl des Rotors vorgewählt werden. Dasselbe gilt natürlich auch für die Vorwahl der relativen Zentrifugalbeschleunigung. Der Einstellbereich liegt zwischen 10 x g und der max. zulässigen Zentrifugalbeschleunigung des Rotors.

Die „Tabelle 4: Max. Drehzahl und RZB-Werte zulässiger Rotoren“ (siehe ANHANG S.VIII) sind alle zugelassenen Rotoren mit deren maximal zulässiger Drehzahl und den entsprechenden RZB-Werten notiert.



Achtung:

Beachten Sie die max. erlaubten Drehzahlen Ihrer Probengefäße (Herstellerangabe)!

2.3.2 Vorwahl der Laufzeit

Die Laufzeit ist von 10 Sekunden bis 99 Stunden 59 Minuten in 3 Bereichen vorwählbar:

1. Bereich von 10 Sekunden bis 59 Minuten 50 Sekunden in 10 Sekunden Schritten
2. Bereich von 1 Stunde bis 99 Stunden 59 Minuten in 1 Minuten Schritten
3. Bereich kontinuierlicher Lauf „cont“, der mit der „stop“ Taste (10) abgebrochen wird

Die Laufzeit kann entweder bei offenem oder geschlossenem Gerätedeckel vorgewählt werden.

Zur Aktivierung der Laufzeiteinstellung drücken Sie die Taste „time“ (6).

Im Anzeigefeld „time“ (A-3) blinkt die Anzeige „m : s“ oder „h : m“, je nach vorangegangener Einstellung. Die Einstellung des gewünschten Wertes erfolgt mit dem Einstellregler (1). Nach Überschreiten von 59 min 50 sec wechselt die Anzeige automatisch in „h : m“.

Bei Überschreiten von 99 Std. 59 min erscheint im Anzeigenfeld „time“ (A-3) der Schriftzug „cont“. Dieser kontinuierliche Lauf kann nur durch Betätigen der „stop“ Taste (10) unterbrochen werden.

Angezeigt wird immer die verbleibende Laufzeit (siehe Abbildung 19).

Sämtliche mit (-Ziffer-) gekennzeichneten Textstellen beziehen sich auf Abbildung 19.

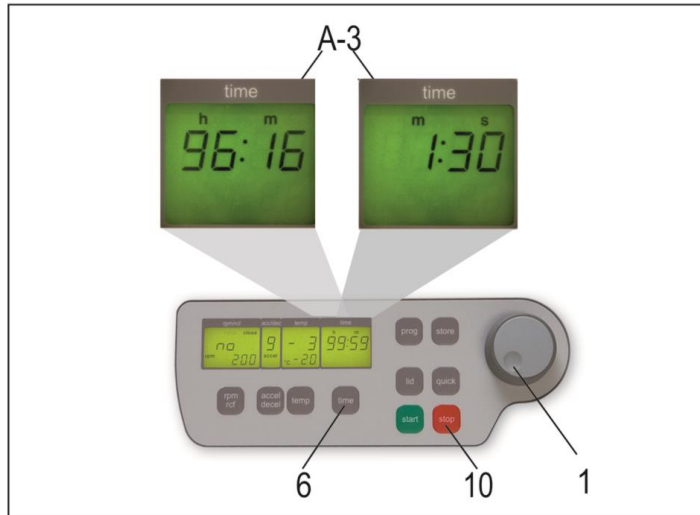


Abbildung 19

2.3.3 Vorwahl der Bremskraft und Beschleunigung

Mittels der Taste „accel/decel“ (5) wird die Brems- und Beschleunigungsfunktion aktiviert.

Bei einmaligem Betätigen blinkt im Anzeigenfeld „accel/decel“ (A-2) der Begriff „accel“ (M7). Mit dem Einstellregler (1) kann die gewünschte Beschleunigung vorgewählt werden. Der Wert 0 entspricht geringer Beschleunigung und der Wert 9 schnellstmöglicher Beschleunigung.

Wird die Taste „accel/decel“ (5) zweimal gedrückt, erscheint in dem Anzeigenfeld „accel/decel“ (A-2) der Begriff „decel“ (M8). Nun kann mit dem Einstellregler (1) die gewünschte Bremskraft eingestellt werden. Der Wert 9 entspricht der kürzesten Bremszeit und der Wert 0 der längsten Bremszeit.

In der „Tabelle 5“ (siehe ANHANG S. IX) sind Beschleunigungs- und Bremszeiten der Beschleunigungs- und Bremsstufen 0 bis 9 für alle zulässigen Rotoren zusammengefasst.

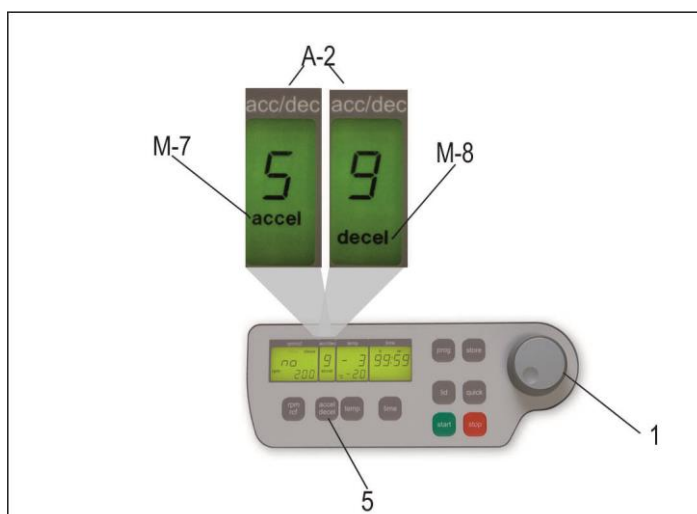


Abbildung 20

2.3.4 Vorwahl der Temperatur

Diese Funktion wird mit der Taste "temp" (13) aktiviert. Nach Betätigung der Taste blinkt im Anzeigefeld "temp" (A-4) die Anzeige "C°". Mit dem Einstellregler (1) kann die gewünschte Probetemperatur in 1 °C Schritten in einem Bereich von -20°C bis +40°C vorgewählt werden. Der Wert wird im Anzeigefeld permanent, vor, während und nach dem Lauf angezeigt.

Zu beachten sind die jeweiligen tiefsten Temperaturen der einzelnen Rotoren bei maximaler Drehzahl (siehe Tabelle 4, ANHANG VIII)!

Sämtliche mit (-Ziffer-) gekennzeichneten Textstellen beziehen sich auf Abbildung 21.

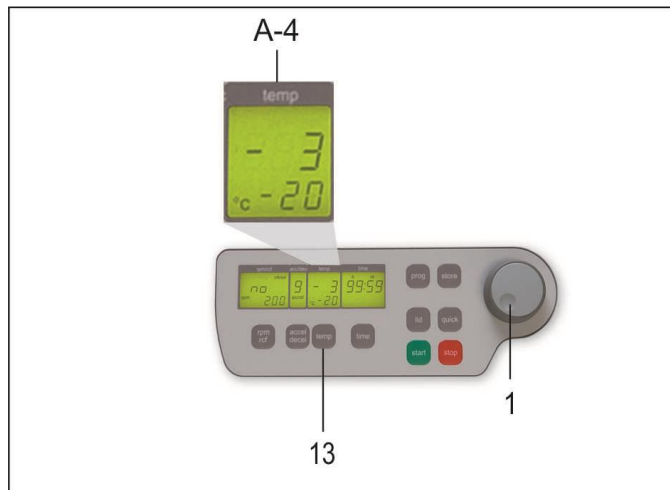


Abbildung 21

2.3.5 Vorkühlung

Bei temperatursensiblen Proben ist es sinnvoll, die Zentrifuge, den Rotor und gegebenenfalls die Becher auf die benötigte Arbeitstemperatur vorzukühlen. Dazu setzen Sie den gewünschten Rotor in die Zentrifuge und wählen die entsprechende Temperatur vor. Durch gleichzeitiges Drücken der Tasten "temp" (13) und "time" (6) wird der Lauf gestartet, wobei das Gerät automatisch eine Drehzahl, die 33 % der erlaubten Rotordrehzahl entspricht, wählt. Der Vorkühllauf kann nach Erreichen der Temperatur mit der "Stop" Taste (10) beendet werden.

Je nach eingesetztem Rotor beträgt die Vorkühlzeit zwischen ca. 10 und 20 min.

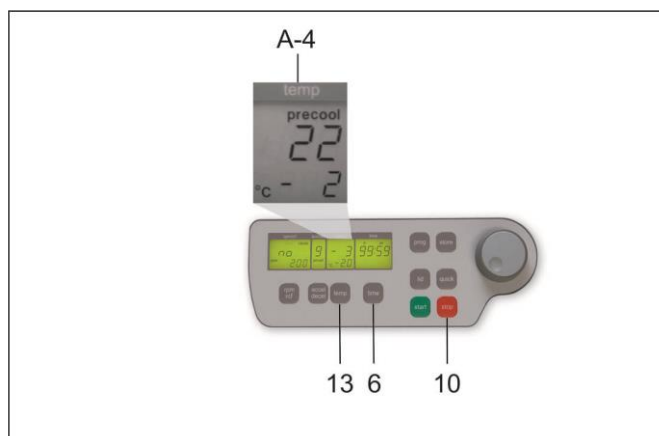


Abbildung 22

2.4 Radiuskorrektur

Sollte aufgrund von entsprechenden Adaptern bzw. Reduzierungen der Zentrifugalradius geringer sein als der für den entsprechenden Rotor angegebene, kann dieser manuell korrigiert werden. Schließen Sie zunächst den Zentrifugendeckel und betätigen Sie anschließend die Taste „time“ (6) und die Taste „prog“ (11) gleichzeitig und halten Sie diese gedrückt. Im Anzeigenfeld „time“ (A-3) erscheint dann der Schriftzug „radius“ (M9). Mit dem Einstellregler (1) kann dann die Radiusreduzierung entsprechend „Tabelle 7: Radienkorrektur“ (siehe ANHANG S. XI) in 0,1 cm Schritten vorgewählt werden.

Sobald eine Radiuskorrektur eingestellt wurde bleibt als optischer Hinweis der Schriftzug „radius“ (M9) so lange erhalten, bis die Radiuskorrektur wieder auf 0 zurückgestellt wird.

Sämtliche mit (-Ziffer-) gekennzeichneten Textstellen beziehen sich auf Abbildung 23.

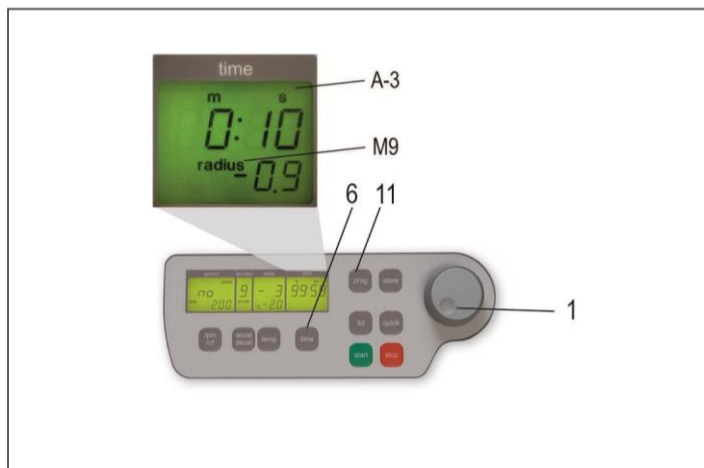


Abbildung 23

2.5 Programme

2.5.1 Abspeichern von Programmen

Es können bis zu 99 Läufe mit allen relevanten Parameter, inkl. des verwendeten Rotors, unter einer frei bestimmbaren Programmnummer abgelegt und wieder aufgerufen werden.

Setzen Sie den benötigten Rotor in die Zentrifuge ein. Durch Drücken der Taste „prog“ (11) erscheint im Anzeigenfeld „time“ (A-3) der Schriftzug „programm“ (siehe Abbildung 24). Mit dem Einstellregler (1) können Sie die gewünschte Programmnummer auswählen.

Ob eine Programmnummer schon belegt ist, können Sie daran erkennen, dass im Anzeigenfeld „rpm/rcf“ (A-1) die Schriftzüge „rotor“ (M3) und „22x.xx“ (M4) erscheinen (siehe Abbildung 24). Bei freien Speicherplätzen erscheint hier eine Null.

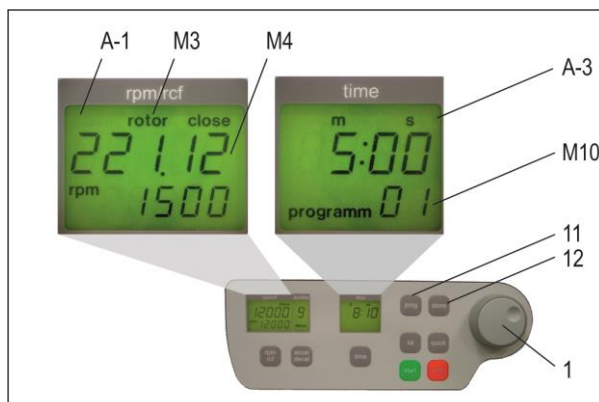


Abbildung 24

Schließen Sie jetzt den Deckel der Zentrifuge. Nun können Sie, wie schon beschrieben, alle wichtigen Laufparameter eingeben. Ist der Deckel beim Abspeichern des Programmes nicht geschlossen, so erscheint im Anzeigefeld "rpm/rcf" (A-1) abwechselnd der Schriftzug "FirSt" und "CLOSE Lid" (siehe Abbildung 25).

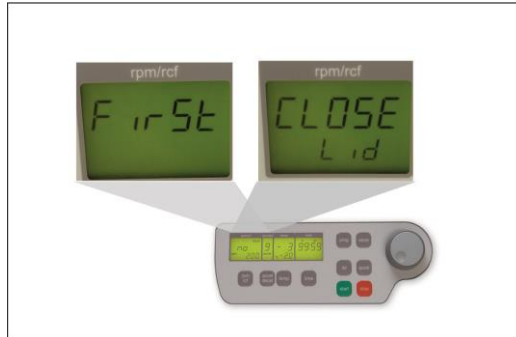


Abbildung 25

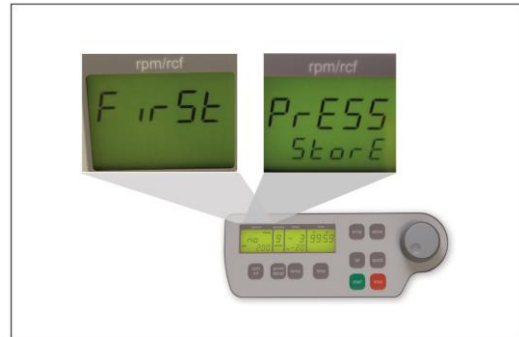


Abbildung 26

Zur Datenübernahme drücken Sie die Taste „store“ (12) für ca. 1 Sekunde. Ist das Programm korrekt abgespeichert, erscheint im Anzeigefeld "rpm/rcf" (A-1) der Schriftzug StorE. Dabei erlischt die Anzeige „programm“ (M10). Sobald die Taste „store“ (12) losgelassen wird, erscheint auch wieder die Anzeige „programm xx“ (M10), wobei „xx“ für Ihren gewählten Programmplatz steht. Wird versucht, ohne ein Programm abzuspeichern den Rotor zu starten, so erscheint im Anzeigefeld "rpm/rcf" (A-1) "FirSt" und "PrESS StorE" (siehe Abbildung 26)

Sollten alle Programmplätze belegt sein, können die nicht mehr benötigten Programme einfach mit neuen Parametern überschrieben werden.

2.5.2 Aufrufen von bereits gespeicherten Programmen

Um vorhandene Programme aufzurufen, drücken Sie bei geschlossenem Deckel die Taste „prog“ (11). Im Anzeigefeld „time“ (A-3) erscheint „programm -“ (M10). Mit dem Einstellregler (1) wählen Sie die entsprechende Programmnummer vor. In den entsprechenden Anzeigefeldern erscheinen dann die für dieses Programm hinterlegten Werte.

Sollte sich im Gerät ein anderer Rotor befinden, als der für den dieses Programm erstellt wurde, blinkt im Anzeigefeld „rpm/rcf“ (A-1) der Schriftzug „rotor“ (M3). Gleichzeitig blinken im Wechsel das Wort „FALSE“ und die abgespeicherte Rotornummer „22x.xx“ (M4).

Sämtliche mit (-Ziffer-) gekennzeichneten Textstellen beziehen sich auf Abbildung 27.

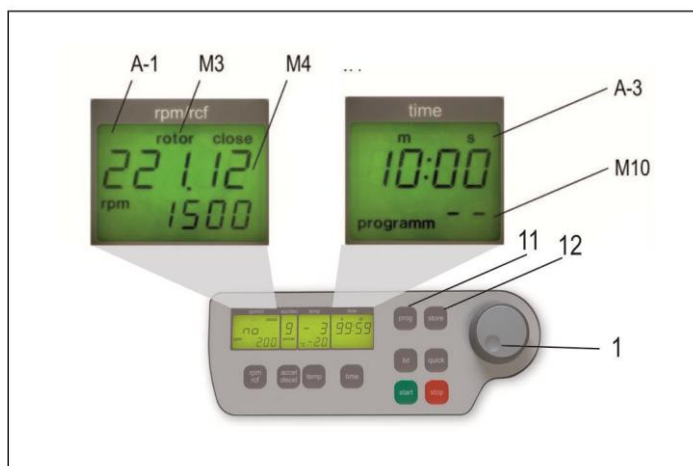


Abbildung 27

2.5.3 Rückkehr zur freien Einstellung

Um wieder zur freien Einstellung zurückzukehren, drücken Sie die Taste „prog“ (11). Im Anzeigefeld „time“ wird das aktuell gewählte Programm angezeigt.

Stellen Sie mit dem Einstellregler (1) die Anzeige auf „Programm - -“ (M10).

Sämtliche mit (-Ziffer-) gekennzeichneten Textstellen beziehen sich auf Abbildung 27.

2.6 Starten und Stoppen der Zentrifuge

2.6.1 Starten der Zentrifuge

Die Zentrifuge kann entweder mit der „start“ Taste (9) oder der „quick“ Taste (8) gestartet werden. Mit der „start“ Taste (9) werden abgespeicherte Läufe oder manuell eingestellte Parameter gestartet. Nach Ablauf der jeweiligen Laufzeitvorwahl wird die Zentrifuge dann automatisch gestoppt. Mit der „quick“ Taste (8) werden Läufe gestartet, die sich im Sekundenbereich bewegen.

Mit Drücken der „quick“ Taste (8) beschleunigt die Zentrifuge auf die vorgewählte Drehzahl. Im Anzeigefeld „time“ (A-3) wird die verstrichene Laufzeit ab Betätigung der „quick“ Taste (8) angezeigt. Durch Loslassen der „quick“ Taste (8) stoppt das Gerät und die Laufzeit bleibt erhalten bis zum Öffnen des Deckels.

Sämtliche mit (-Ziffer-) gekennzeichneten Textstellen beziehen sich auf Abbildung 28.

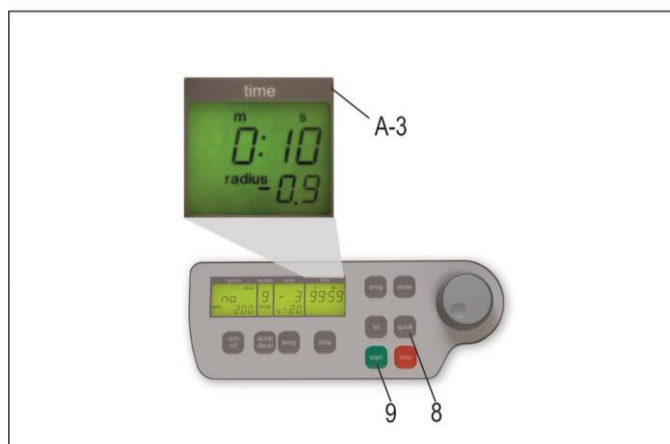


Abbildung 28

2.6.2 Stoppen der Zentrifuge

Mit der „stop“ Taste (10) (siehe Abbildung 29) kann ein Lauf jederzeit unterbrochen werden. Nach Betätigen der Taste wird die Zentrifuge mit der jeweiligen vorgewählten Bremsintensität bis zum Stillstand abgebremst.

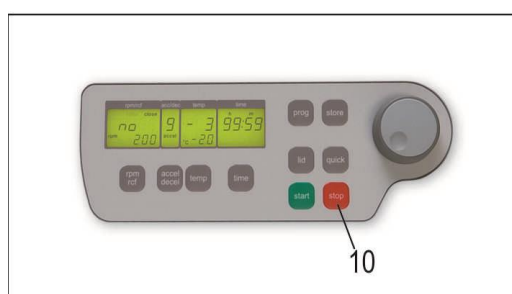


Abbildung 29

2.7 Unwucht (Imbalance)

Bei ungleichmäßiger Bestückung des Rotors wird der Antrieb in der Beschleunigungsphase (Anlauf) abgeschaltet. Der Rotor wird bis zum Stillstand abgebremst.

Wenn im Feld „time“ (A-3) das Wort „error“ (M11) und die Fehlernummer „01“ angezeigt wird, ist der Gewichtsunterschied der Proben zu groß. -> Wiegen Sie die Proben genau aus.

Bestücken Sie den Rotor wie unter Punkt 2.1.2 und 2.1.3 beschrieben.

Wenn im Feld „time“ (A-3) das Wort „error“ (M11) und die Fehlernummer „02“ (siehe Abbildung 30) angezeigt wird, kann das folgende Ursache haben: Der Unwuchtschalter ist defekt.

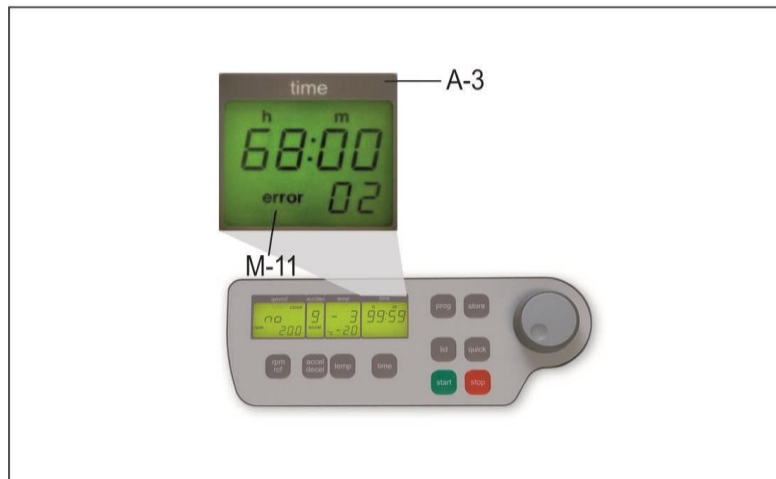


Abbildung 30

2.8 Timer-Funktion

Diese Funktion ermöglicht es, einen geplanten Start bzw. das Ende der Zentrifugation zu programmieren. Nachdem der Zentrifugendeckel geschlossen wurde und alle Laufparameter eingestellt wurden, kann der Timer aktiviert werden.

Drücken Sie dazu für fünf Sekunden die Taste „time“ (6). Dadurch gelangen Sie in die Zeiteinstellung des Timers, im Anzeigefeld „rpm/rcf“ (A-1) erscheint der Schriftzug „End in“ (fertig in). Das Anzeigefeld „time“ (A-3) zeigt die Zeit bis zum geplanten Ende des Zentrifugationslaufs an. Das geplante Ende des Zentrifugationslaufs kann zwischen 1 min und 99 h 59 min eingestellt werden und erfolgt über das Betätigen der Taste „time“ (6) und Drehen des Einstellreglers (1).

Alternativ zum „End in“ Modus, kann durch Betätigen der Taste „rpm/rcf“ (4) in den „StArt in“ Modus gewechselt werden. Dadurch lässt sich der geplante Start des Zentrifugationslaufs einstellen.

Die gewählte Zeit startet nach dem Einstellen automatisch. Die Timer-Zeit kann korrigiert werden durch nochmaliges Drücken der Taste „time“ (6) und Drehen des Einstellreglers.

Mit der Taste „stop“ (10) kann die Timer-Funktion abgebrochen werden. Alle anderen Tasten haben währenddessen keine Funktion.

Sämtliche mit (-Ziffer-) gekennzeichneten Textstellen beziehen sich auf Abbildung 31 und 32.

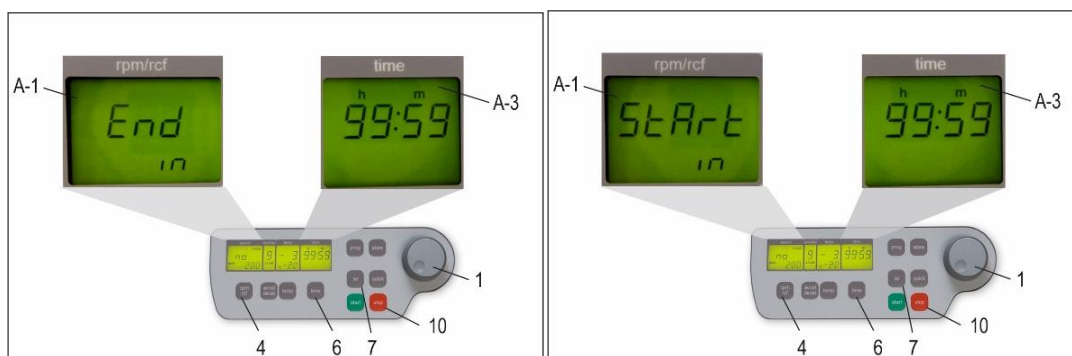


Abbildung 31

Abbildung 32

3. INSTANDHALTUNG

3.1 Wartung und Pflege

3.1.1 Allgemein

Pflege:

Die Pflege der Zentrifuge beschränkt sich im Wesentlichen auf die Reinigung der zugänglichen Flächen des Gerätes, des Rotors und des Rotorzubehörs sowie auf das regelmäßige Einfetten der Gummidichtung bei hermetisch dichten Rotoren und der Einhängelbolzen bei Ausschwingrotoren. Wir empfehlen das HERMLE –Spezialfett, Best.-Nr. 38-5656.

Keine ätzenden Reinigungsmittel und keine schleifenden Poliermittel verwenden.

Bei eloxierten Aluminiumteilen ist besonders darauf zu achten, dass sie stets unbeschädigt sind.

Brüche von Rotoren können von kleinsten Beschädigungen ausgehen.

Sollten Rotor, Becher oder Gestelle mit korrosiven Medien in Berührung kommen, müssen die betreffenden Stellen und Teile gründlich mit einem milden Reinigungsmittel behandelt werden.

Zu diesen Medien gehören zum Beispiel:

Alkalien, alkalische Seifenlösungen, alkalische Amine, starke Säuren, Lösungen mit Schwermetallen, wasserfreie chlorierte Lösungsmittel, Salzlösungen, z. B. Meerwasser, Phenol, halogenierte Wasserstoffe.



Reinigung – Gerät, Rotoren, Zubehör:

- Schalten Sie das Gerät aus und trennen Sie es von der Stromversorgung, bevor Sie mit der Reinigung oder Desinfektion beginnen. Lassen Sie keine Flüssigkeiten in das Gehäuseinnere gelangen.
- Führen Sie keine Sprühdesinfektion am Gerät aus.
- Die Reinigung hat neben hygienischen Gründen auch den Zweck, Korrosion durch Verunreinigung zu vermeiden.
- Um eine Beschädigung des Gerätes, Rotoren und Zubehörs zu vermeiden, dürfen zur Reinigung nur neutrale Reinigungsmittel benutzt werden, deren pH-Werte im Bereich von 6-8 liegen; alkalische Reinigungsmittel (pH-Wert > 8) dürfen nicht verwendet werden. Zur Flächendesinfektion kann beispielsweise „Antiseptica: Kombi Liquid“ der Firma Antiseptica chem.-pharm. Produkte GmbH Pulheim benutzt werden.
- Nach der Reinigung müssen Rotoren abgetrocknet oder in einem Warmluftschrank kurz getrocknet werden (Höchsttemperatur +50°C).
- Es ist erforderlich, dass die eloxierten Aluminiumteile regelmäßig mit Korrosionsschutzöl eingerieben werden, damit deren Lebensdauer erhöht und die Korrosionsanfälligkeit vermindert wird.
- Durch die Luftfeuchtigkeit oder nicht hermetisch geschlossener Proben kann sich Kondensat bilden.
- Das Kondensat muss regelmäßig mit einem Lappen aus der Rotorkammer entfernt werden.



Die Pflegearbeiten müssen alle 10 bis 15 Läufe, jedoch mindestens einmal pro Woche vorgenommen werden!

- Schließen Sie das Gerät nur vollständig getrocknet wieder an die Stromversorgung an.
- Keine Desinfektion mit UV-, Beta- und Gammastrahlung oder einer anderen energiereichen Strahlung durchführen.
-

- Metallrotoren können autoklaviert werden.
- Rotordeckel und Adapter können ebenfalls autoklaviert werden (max.121°C, 20 min).

Zusatzinformationen für aerosoldichte Rotoren, Deckel und Becher

Die Aerosoldichtigkeit von Hermle Rotoren, Rotordeckeln, Becher und Kappen ist vom „TÜV Nord CERT GmbH, Certification Body Consumer Products, Essen (Germany)“ gemäß Annex AA IEC 61010-2-020 geprüft und zertifiziert worden. Die Zertifikate können unter www.hermle-labortechnik.de/download heruntergeladen werden. Aerosoldichte Hermle Rotoren und Becher sind mit der Aufschrift „aerosol-tight“ markiert.



Achtung: Autoklavieren, mechanische Belastungen und Verunreinigungen durch Chemikalien oder andere aggressive Lösungen können die Aerosoldichtigkeit der Rotoren und Rotordeckel beeinträchtigen.

Kontrollieren Sie vor jedem Gebrauch die Unversehrtheit der Dichtungen der aerosoldichten Rotordeckel oder Kappen.

Verwenden Sie aerosoldichte Rotordeckel oder Kappen nur mit unbeschädigten und sauberen Dichtungen.

Aerosoldichte Kunststoff-Rotoren sowie Kunststoffdeckel und Dichtungen von aerosoldichten Alu-Rotoren und Alu-Bechern müssen nach zehn Autoklavierzyklen ersetzt werden!

Aerosoldichte Rotoren dürfen nicht geschlossen gelagert werden.

3.1.2 Gerät reinigen / desinfizieren

1. Gerät bei geöffnetem Deckel mit dem Netzschalter ausschalten und den Netzstecker von der Spannungsversorgung abziehen.
2. Rotormutter durch Drehen mit dem Rotorschlüssel gegen den Uhrzeigersinn lösen.
3. Rotor entnehmen.
4. Zur Reinigung und Desinfektion des Geräts und des Rotorraums die zuvor genannten Mittel verwenden.
5. Alle zugänglichen Flächen des Gerätes und des Zubehörs einschließlich des Netzkabels mit einem feuchten Tuch abwischen.
6. Die Gummidichtungen des Rotorraums gründlich mit Wasser abwaschen.
7. Die trockenen Gummidichtungen mit Glycerin oder Talkum einreiben, um zu verhindern, dass diese brüchig werden. Weitere Bauteile des Geräts, wie z.B. die Deckelverriegelung, Motorwelle und Rotorkonus, dürfen **nicht** gefettet werden.
8. Motorwelle mit einem weichen, trocknen und fusselneuteren Tuch reinigen.
9. Gerät und Zubehör auf Korrosion und Beschädigungen kontrollieren.

Entfernen Sie spätestens jedes halbe Jahr anhaftenden Staub von den Lüftungsschlitzen der Zentrifuge mit einem Pinsel oder Handfeger. Schalten Sie vorher die Zentrifuge aus und ziehen Sie den Netzstecker.

3.1.3 Rotor reinigen / desinfizieren

1. Rotoren, Rotordeckel und Adapter mit den zuvor beschriebenen Mitteln reinigen und desinfizieren.
2. Zur Reinigung und Desinfektion der Rotorbohrungen eine Flaschenbürste verwenden.
3. Rotoren, Rotordeckel und Adapter gründlich mit Wasser abspülen. Besonders die Rotorbohrungen von Festwinkelrotoren beachten.
4. Rotoren und Zubehör zum Trocknen auf ein Tuch legen. Festwinkelrotoren mit den Rotorbohrungen nach unten legen, damit auch die Bohrungen trocknen.
5. Rotorkonus mit einem weichen, trockenen und fusselreichen Tuch reinigen und auf Beschädigungen achten. Rotorkonus nicht fetten.

3.1.4 Desinfektion von Alu-Rotoren

Wenn infektiöses Material ausgetreten ist, wird nach Laufende eine Desinfektion erforderlich. Rotoren dürfen autoklaviert werden, der empfohlene Arbeitszyklus hierfür: 15 – 20 min bei 121°C (2.15 bar).

3.1.5 Desinfektion von PP-Rotoren



Achtung: Kunststoffrotoren dürfen **nicht** autoklaviert werden!

Gassterilisation

Behälter, Flaschen und Rotoren können mit Ethylenoxyd gassterilisiert werden. Je nach Dauer der Anwendung sollten die Gegenstände nach dem Sterilisieren vor dem erneuten Benutzen lange genug gelüftet werden.



ACHTUNG: Da sich während der Gassterilisation die Temperatur erhöhen kann, dürfen Rotoren, Behälter und Flaschen nicht verschlossen sein bzw. müssen ganz abgeschraubt sein.

Chemische Sterilisation

Flaschen, Adapter und Rotoren können mit den üblichen flüssigen Desinfektionsmitteln behandelt werden.



ACHTUNG: Bevor eine andere als die vom Hersteller empfohlene Reinigungs- bzw. Dekontaminationsart angewandt wird, hat sich der Benutzer beim Hersteller zu vergewissern, dass die vorgesehene Methode an der Zentrifuge bzw. den Rotoren keine Beschädigung hervorruft!

3.1.6 Glasbruch

Beachten Sie die Angaben der Gefäßhersteller zu den empfohlenen Zentrifugationsparameter. Zentrifugiergläser weisen mit steigender g-Zahl (Drehzahl) eine zunehmende Bruchquote auf. Glassplitter müssen sofort aus Rotor, Becher, Adapter und Rotorkammer entfernt werden. Feine Glassplitter zerkratzen den Oberflächenschutz der Rotoren.

Wenn die Glassplitter in die Rotorkammer gelangen, entsteht durch die Luftumwälzung ein Metallabrieb. Dieser sehr feine (schwarze) Metallstaub verunreinigt Schleuderraum, Rotor, Becher und Proben sehr stark.

Ersetzen Sie gegebenenfalls Röhrchengestelle, Adapter und Zubehör um weitere Schäden zu vermeiden. Überprüfen Sie regelmäßig die Rotorbohrungen auf Rückstände und Beschädigungen.



ACHTUNG: Beachten Sie die Herstellerangaben der Glasgefäße!

3.2 Gebrauchsdauer Rotoren, Rund- und Rechteckbecher, Zubehör

Rotoren und Rotordeckel aus Aluminium oder rostfreiem Stahl haben eine Gebrauchsdauer von **max. 7 Jahren** ab erster Inbetriebnahme.

Transparente Rotordeckel und Kappen aus PC oder PP für Rotoren und Becher von Aluminium und Stahlrotoren, sowie Rotoren, Röhrchengestelle und Adapter aus PP, haben eine maximale Gebrauchsdauer von **3 Jahren** ab erster Inbetriebnahme.

Voraussetzung für die Gebrauchsdauer:

Sachgemäße Benutzung, beschädigungsfreier Zustand, empfohlene Pflege.

4. HILFE BEI STÖRUNGEN

4.1 Fehlermeldungen: Ursache / Behebung

Die Fehlermeldungen sollen helfen, eventuell auftretende Fehler schneller zu lokalisieren. Die in diesem Kapitel aufgeführten Diagnosen müssen nicht immer zutreffen, es handelt sich um theoretisch auftretende Fehler und deren Lösungen.

Bitte informieren Sie uns immer über jede Art von Fehler, die Sie festgestellt haben und die in diesem Kapitel nicht aufgeführt sind. Nur dadurch sind wir in der Lage, diese Bedienungsanleitung zu vervollständigen und zu verbessern.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe bereits im Voraus.

Ihre

HERMLE Labortechnik GmbH

4.2 Übersicht der möglichen Störungsmeldungen und Hilfen zur Beseitigung der Störungen

4.2.1 Deckelentriegelung bei Stromausfall

Bei Stromausfall oder Ausfall der Elektronik besteht zur Entnahme der Proben die Möglichkeit, den Deckel der Zentrifuge manuell zu öffnen

Gehen Sie dabei wie folgt vor:

- Gerät ausschalten, Netzstecker ziehen.
- An der linken Seitenwand befindet sich ein Kunststoffstopfen.
- Entfernen Sie diesen Stopfen. Dahinter befindet sich eine (Innen-) Sechskantmutter.
- Nehmen Sie den im Zubehör mitgelieferten Schlüssel, führen Sie diesen in die Öffnung ein und arretieren Sie den Schlüssel mit der (Innen-) Sechskantmutter (siehe Abbildung 33).
- Drehen Sie nun den (Innen-) Sechskantschlüssel solange nach links (gegen den Uhrzeigersinn) bis Sie den Anschlag erreicht haben.



VORSICHT: Nur bis zum Anschlag drehen, nicht festziehen!

- Öffnen Sie jetzt den Zentrifugendeckel, und entnehmen Sie den (Innen-) Sechskantschlüssel.
- Schalten Sie die Zentrifuge wieder ein, um weiterarbeiten zu können.



Abbildung 33

4.2.2 Beschreibung des Fehlermeldesystems

Die Fehlermeldung „error“ (M11) wird durch eine zweistellige Nummer im Fenster „time“ (A-3) angezeigt (siehe Abbildung 34). Detaillierte Angaben zu den möglichen Fehlermeldungen sind in der „Tabelle 6: Fehlermeldungen“ (siehe Anhang S.X) aufgeführt.

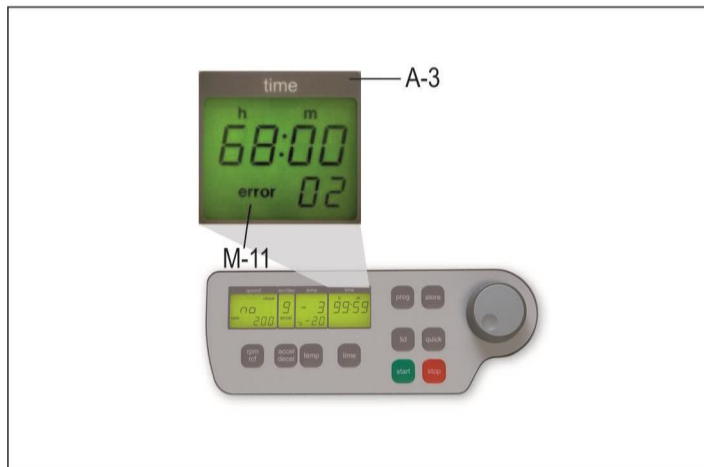


Abbildung 34

4.2.3 Vorgehen bei Error 14, ab Software Version 1.76

Sollte der Error 14 auftreten, liegt ein Problem mit dem Drehzahlsensor vor. Der Zentrifugendeckel ist für unbestimmte Zeit gesperrt und im Fenster „rpm/rcf“ (A-1) ist der Schriftzug „USER Guide“ zu sehen (siehe Abbildung 35).

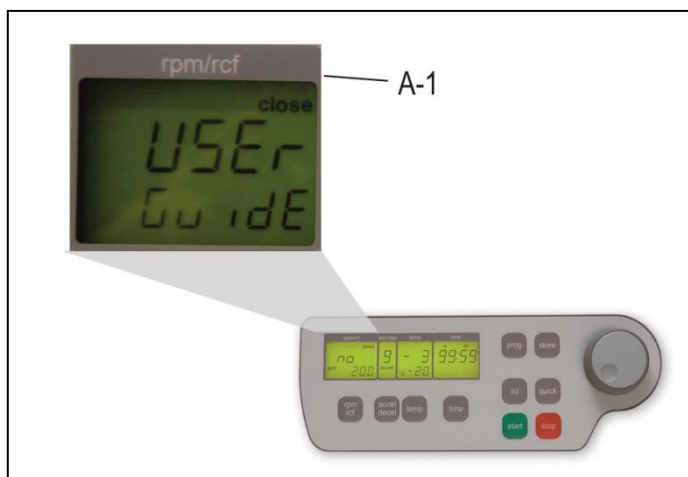


Abbildung 35



Um den Zentrifugendeckel wieder zu öffnen, schalten Sie das Gerät ab und warten Sie, bis der Rotor zum **Stillstand** gekommen ist! Entnehmen Sie aus „Tabelle 5: Beschleunigungs- und Bremszeiten“ die maximale Auslaufzeit des jeweiligen Rotors. Stufe 0 entspricht dabei dem freien Auslauf, der bei error 14 entsteht. Sollte der Zentrifugendeckel vor dem Rotorstillstand geöffnet werden, kann ein Folgefehler entstehen.

Sobald der Rotor zum Stillstand gekommen ist, öffnen Sie den Zentrifugendeckel mit Hilfe der Notentriegelung. Gehen Sie dabei vor wie in Kapitel 4.2.1, S.26 beschrieben. Nachdem der Zentrifugendeckel geöffnet wurde, schalten Sie das Gerät wieder ein. Error 14 und der Schriftzug „USER Guide“ sollte nun verschwunden worden sein.

4.2.4 Vorgehen bei Error 38 - Deckelmotor ist blockiert

Der Deckelmotor ist blockiert und im Fenster „time“ (A-3) erscheint für 10 Sekunden die Fehlermeldung „error 38“. Nach Erlöschen dieser Fehlermeldung bitte die Taste „lid“ (7) drücken. Sollte sich das Deckelschloss nicht lösen, diesen Vorgang noch zwei bis drei Mal wiederholen. Sollte das Deckelschloss den Deckel danach immer noch nicht freigeben, muss der Deckel über die manuelle Notentriegelung geöffnet werden. Gehen Sie dabei vor, wie in Kapitel 4.2.1 beschrieben. Nach dem Öffnen des Deckels schalten Sie das Gerät wieder ein, das Deckelschloss stellt sich in die Grundposition. Der Schließvorgang des Deckels kann erneut ausgeführt werden.

Sollten diese Fehler wieder auftreten, wenden Sie sich bitte an den Service.

5. REPARATURANNAHME



Gesundheitsgefahr durch kontaminiertes Gerät, Rotoren und Zubehör

Falls Sie die Zentrifuge, Rotoren oder Zubehörteile zur Reparatur an den Hersteller zurücksenden, bitten wir Sie, folgendes zu beachten:

Die Zentrifuge muss vor dem Versand zum Schutz von Personen, Umwelt und Material dekontaminiert und gereinigt werden.

Legen Sie der Sendung das vollständig ausgefüllte

„Rücknahmeformular: Dekontaminationsbescheinigung“ (siehe ANHANG S. XVI)

für die Warenrücksendung mit Seriennummer bei.

Wir behalten uns eine Annahme von kontaminierten Zentrifugen und Zubehör vor und werden alle anfallenden Kosten für Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen dem Kunden in Rechnung stellen!



Rücksendung von Netzkabeln

Im Falle einer Rücksenden von Zentrifugen bitten wir Sie, auch deren Netzkabel mitzuschicken. Dadurch wird das Risiko eines defekten Netzkabels ausgeschlossen. Sollte kein Netzkabel der Zentrifuge beigelegt sein, wird Ihnen ein neues Netzkabel geliefert und berechnet.

Wir bitten dafür um Ihr Verständnis.

6. TRANSPORT, LAGERUNG UND ENTSORGUNG

6.1 Transport

Entnehmen Sie vor einem Transport der Zentrifuge den Rotor.
 Transportieren Sie die Zentrifuge ausschließlich in der Originalverpackung.
 Verwenden Sie für einen Transport über eine längere Strecke eine Transporthilfe.

	Lufttemperatur	rel. Luftfeuchte	Luftdruck
Allgemeiner Transport	-25 bis 60 °C	10 bis 75 %	30 bis 106 kPa

6.2 Lagerung

Bei der Lagerung der Zentrifuge sind folgende Umgebungsbedingungen einzuhalten:

	Lufttemperatur	rel. Luftfeuchte	Luftdruck
in Transportverpackung	-25 bis 55 °C	10 bis 75 %	70 bis 106 kPa

6.3 Entsorgung

Information zur Entsorgung von elektrischen und elektronischen Geräten in der Europäischen Gemeinschaft:

Innerhalb der Europäischen Gemeinschaft wird für elektrisch betriebene Geräte die Entsorgung durch nationale Regelungen, die auf der EU-Richtlinie 2012/19/EC über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE2) basieren, vorgegeben.

Danach dürfen alle **nach** dem 13.08.2005 gelieferten Geräte im Business-to-Business-Bereich, in den dieses Produkt eingeordnet ist, nicht mehr mit dem kommunalen Abfall oder dem Hausmüll entsorgt werden. Um dies zu dokumentieren, sind sie mit folgendem Kennzeichen ausgestattet:



Da es sich bei dem vorliegenden Gerät um ein ausschließlich gewerblich genutztes Gerät handelt (B2B), darf es nicht bei öffentlich-rechtlichen Entsorgungsbetrieben abgegeben werden.

Das Gerät kann unter Angabe des Kaufdatums und der Gerätenummer entsorgt werden bei:

Hermle Labortechnik GmbH, Siemensstraße 21, 78564 Wehingen, WEEE-Reg.-Nr. DE 55649821

Für alle vor dem 13.08.2005 gelieferten Geräte ist der Letztverwender für die ordnungsgemäße Entsorgung zuständig.

6.4 RoHS Konformitätserklärung

HERMLE Labortechnik GmbH, Siemensstraße 25, 78564 Wehingen, erklärt hiermit, dass alle hergestellten Produkte konform der Richtlinie 2015/863/EU des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 31.3.2015 zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten sind.

7. ANHANG

EG - Konformitätserklärung	IV
Tabelle 1: Technische Daten	V
Tabelle 2: Zulässiges Füllgewicht.....	VI
Tabelle 3: Max. tiefste Temperaturen	VII
Tabelle 4: Max. Drehzahl und RZB-Werte zulässiger Rotoren.....	VIII
Tabelle 5: Beschleunigungs- und Bremszeiten	IX
Tabelle 6: Fehlermeldungen	X
Tabelle 7: Radiuskorrektur	XI
Tabelle 8: (Teil 2) Radiuskorrektur.....	XII
Tabelle 9: (Teil 3) Radiuskorrektur.....	XIII
Tabelle 10: Symbol- /Abkürzungsverzeichnis	XIV

EG - Konformitätserklärung

EG Konformitätserklärung EC Conformity Declaration



Hermle Labortechnik GmbH - Siemensstr. 25 - 78564 Wehingen – Germany

Das bezeichnete Produkt entspricht den einschlägigen grundlegenden Anforderungen der aufgeführten EG-Richtlinien und Normen. Bei einer nicht mit uns abgestimmten Änderung des Produktes oder einer nicht bestimmungsgemäßen Anwendung verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

The Product named below fulfills the relevant fundamental requirements of the EC directives and standards listed. In the case of unauthorized modifications to the product or an unintended use this declaration becomes invalid.

Produkttyp
Product Type

Laborzentrifugen mit Zubehör nach IVDR - Produktklasse "A"
Laboratory centrifuges with accessories to IVDR - product class "A"

Typenbezeichnung
Typ Designation

**Z 206 A; Z 207 A; Z 207 H; Z 167 M; Z 207 M; Z 216 M; Z 287 A; Z 306; Z 307;
Z 326; Z 327; Z 366; Z 446; Z 207 MK; Z 216 MK; Z 32 HK; Z 326 K; Z 327 K;
Z 366 K; Z 36 HK; Z 446 K; ZK 496**

Einschlägige EG-Richtlinien / Normen / Relevant EC Directives / Standards

(EU) 2017/746; 2014/35/EU; 2014/30/EU, 2015/863/EU; DIN EN 61010-1:2020;

DIN EN 61010-2-020:2017; DIN EN 61010-2-101:2017, 2006/42/EG;

DIN EN ISO 14971:2020; DIN EN ISO 9001:2015

Wehingen, 01.06.2022

HERMLE
LABORTECHNIK



Alexander Hermle
Geschäftsführer - Managing Director

Tabelle 1: Technische Daten

Hersteller	HERMLE Labortechnik GmbH, 78564 Wehingen			
Typenbezeichnung	Z 32 HK			
Abmessungen				
Breite	40 cm			
Tiefe	70 cm			
Höhe	36 cm			
Gewicht ohne Rotor	71 kg			
max. Drehzahl	20000 min ⁻¹			
max. Volumen	4 x 100 ml			
max. RZB	38007 x g			
zulässige Dichte	1,2 kg/dm ³			
zulässige kinetische Energie	31691 Nm			
elektrischer Anschluss AC	230 V / 50 Hz 1 ph	120 V / 60 Hz 1 ph		
Netzspannungsschwankung	± 10 %	± 10 %		
Stromaufnahme	5,9 A	10,5 A		
Anschlusswert	1,2 KW	1,1 KW		
Funkentstörung	DIN EN61326-1			
Prüfpflicht (BGR 500)	Ja			
normale Umgebungsbedingungen (EN/IEC 61010-1)				
- Aufstellungsort	nur in Innenräumen			
- Höhe	Bis zu 2000 m über Normal-Null			
- Umgebungstemperatur	2°C bis 35°C			
- Luftfeuchtigkeit	Maximale relative Luftfeuchtigkeit 80 % für Temperaturen bis 31°C, linear abnehmend bis 50 % relativer Luftfeuchte bei 35°C.			
- Überspannungskategorie (IEC 60364-4-443)	II			
- Verschmutzungsgrad	2			
Geräteschutzklasse I	Schutzklasse (DIN EN 60529) IP 20			
Nicht für den Einsatz in explosionsgefährdeter Umgebung geeignet.				
EMV	EN / IEC	FCC Class B	EN / IEC	FCC Class B
Störaussendung, Störfestigkeit	61326-1 Klasse B		61326-1 Klasse B	
Geräuschpegel (rotorabhängig)	≤ 60dB(A)			
Vom Betreiber einzutragen				
Inventar-Nr.:	_____			
Überwachungs-Nr.:	_____			
Ort der Aufstellung:	_____			
Wartungsvertrag:	_____			
zuständiges Servicebüro	HERMLE Labortechnik GmbH		Büro Händler	
	Siemensstraße 25			
	78564 Wehingen			
	Tel.: (49)7426 / 96 22-17			
Fax: (49)7426 / 96 22-49				
zuständiger Händler				

Tabelle 2: Zulässiges Füllgewicht

Rotor-Nummer	Max. Drehzahl	Gesamt- füllgewicht
220.72 V20	5000 min-1	1860 g
220.78 V20	13500 min-1	840 g
220.87 V20	20000 min-1	81,6 g
220.87 V21	16000 min-1	81,6 g
221.12 V20	4500 min-1	300 g
221.16 V20	4500 min-1	432 g
221.17 V20	17000 min-1	165 g
221.18 V20	13000 min-1	1360 g
221.19 V20	4500 min-1	440 g
221.20 V20	15000 min-1	102 g
221.22 V20	16000 min-1	960 g
221.28 V20	14000 min-1	840 g
221.38 V20	15000 min-1	560 g
221.52 V20	9000 min-1	564 g
221.54 V20	6000 min-1	360 g
221.55 V20	6000 min-1	14 g
221.68 V20	15000 min-1	165 g

Tabelle 3: Max. tiefste Temperaturen

Rotor-Nummer	Max. Drehzahl	n-max
220.72 V20	5000 min-1	2,0°C
220.78 V20	13500 min-1	3,9°C
220.87 V20	20000 min-1	13,3°C
220.87 V21	16000 min-1	13,3°C
221.12 V20	4500 min-1	-13,2°C
221.16 V20	4500 min-1	-14,7°C
221.17 V20	17000 min-1	7,1°C
221.18 V20	13000 min-1	4,8°C
221.19 V20	4500 min-1	-17,4°C
221.20 V20	15000 min-1	1,3°C
221.22 V20	16000 min-1	-3,3°C
221.28 V20	14000 min-1	-0,9°C
221.38 V20	15000 min-1	-7,8°C
221.52 V20	9000 min-1	-6,2°C
221.54 V20	6000 min-1	-20,5°C
221.55 V20	6000 min-1	-18,6°C
221.68 V20	15000 min-1	-6,5°C

Alle Temperaturen beziehen sich auf eine Raumtemperatur von 23 °C. Bei Überschreiten dieses Wertes oder bei direkter Sonneneinstrahlung auf die Zentrifuge, können diese Werte nicht gehalten werden.

Tabelle 4: Max. Drehzahl und RZB-Werte zulässiger Rotoren

Rotor-Nummer	Max. Drehzahl	RZB Wert
220.72 V20	5000 min-1	4080 xg
220.78 V20	13500 min-1	20984 xg
220.87 V20	20000 min-1	38007 xg
220.87 V21	16000 min-1	24325 xg
221.12 V20	4500 min-1	3350 xg
221.16 V20	4500 min-1	2716 xg
221.17 V20	17000 min-1	30368 xg
221.18 V20	13000 min-1	21726 xg
221.19 V20	4500 min-1	2830 xg
221.20 V20	15000 min-1	23140 xg
221.22 V20	16000 min-1	24039 xg
221.28 V20	14000 min-1	21472 xg
221.38 V20	15000 min-1	15343 xg
221.52 V20	9000 min-1	11771 xg
221.54 V20	6000 min-1	4427 xg
221.55 V20	6000 min-1	4427 xg
221.68 V20	15000 min-1	21379 xg

Tabelle 5: Beschleunigungs- und Bremszeiten

Rotor-Nummer	Beschleunigungswerte		Bremswerte	
	Stufe 0	Stufe 9	Stufe 0	Stufe 9
220.72 V20	105	14	374	13
220.78 V20	495	61	1407	46
220.87 V20	259	31	490	28
220.87 V21	259	31	490	28
221.12 V20	93	12	328	11
221.16 V20	158	18	644	18
221.17 V20	251	31	642	32
221.18 V20	515	62	1869	51
221.19 V20	115	15	777	15
221.20 V20	511	58	1460	51
221.22 V20	412	50	1087	37
221.28 V20	412	50	1186	37
221.38 V20	104	13	212	9
221.52 V20	458	65	2006	68
221.54 V20	121	13	428	17
221.55 V20	119	13	522	17
221.68 V20	222	25	477	23
in Sekunden				
Beschleunigungszeit		Bremszeit		
von 0 min ⁻¹ -> U _{max}		von U _{max} -> 0 min ⁻¹		

Tabelle 6: Fehlermeldungen

Fehler-Nr.:	Beschreibung
1	Unwucht aufgetreten
2	Unwuchtsensor defekt
4	Unwuchtschalter länger als 5 Sekunden gedrückt
8	Transponder im Rotor ist defekt/oder falsche–fehlende Daten
11	Temperatursensor ist defekt
12	Kesselübertemperatur
14 USER GUIDE	Zu großer Drehzahlsprung zwischen 2 Messungen, Deckel für unbestimmte Zeit gesperrt
16	Stillstandserkennung defekt
33	Deckel offen bei drehendem Motor
34	Deckelkontakt fehlerhaft
38	Deckelmotor ist blockiert - für 30 sek
40	Kommunikation mit Umrichter gestört beim Starten
41	Kommunikation mit Umrichter gestört beim Stoppen
42	Kurzschluss im Umrichter
43	Unterspannung Umrichter
44	Überspannung Umrichter
45	Übertemperatur Umrichter
46	Übertemperatur Motor
47	Überstrom Umrichter
48	Timeout zwischen Steuerung und Umrichter
49	Sonstiger Fehlerfall des Umrichters
55	Überdrehzahl
70	Timeout bei Steuerung über die RS232 Schnittstelle
99	Rotor ist für die Zentrifuge nicht zugelassen
FALSE	Eingesetzter Rotor im Programm nicht vorhanden
rotor no	Es wurde kein Rotor erkannt

Tabelle 7: Radiuskorrektur

<i>Rotor Nr.</i>	<i>Adapter/Gestell Best. Nr.</i>	<i>Korrektur (cm)</i>
Festwinkelrotor 221.17		0
	704.004	0,4
	704.005	1,1
Festwinkelrotor 221.18		0
	707.000	1,5 0,1
	707.001	0,6
	707.002	0,8
	707.003	0,3
	707.004	0,6
	707.014	0,8
	707.015	0,8
Festwinkelrotor 221.19		0
	701.000	4,5
	701.010	1,2
	701.011	0,3
	701.012	2,0
Festwinkelrotor 221.20		0
	707.001	0,7
	707.002	0,8
	707.003	0,3
	707.004	0,6
	707.014	0,9
	707.000	1,7 0,1
Festwinkelrotor 221.22		0
	708.003	0,5
	708.004	0,4
	708.017	0,7
	708.019	0,2
Festwinkelrotor 221.28		0
Festwinkelrotor 221.68		8,5
	704.004	0,2
	704.005	0,7

Tabelle 8: (Teil 2) Radiuskorrektur

<i>Rotor Nr.</i>	<i>Adapter/Gestell Best. Nr.</i>	<i>Korrektur (cm)</i>
Festwinkelrotor 220.78		0
	707.000	1,7 0,0
	707.001	0,7
	707.002	0,7
	707.003	0,3
	707.004	0,5
	707.014	1,0
	707.015	0,8
	708.000	0,8
	708.001	0,5
Festwinkelrotor 220.87		0
	704.004	0,4
	704.005	1,1
Festwinkelrotor 220.88	8,4	0
	704.004	0,2
	704.005	0,7
Ausschwingrotor 221.12	626.003	0
	626.000	0,7
	626.001	0,7
	626.002	0,2
	626.004	0,3
	626.005	1,2
	626.006	0,6
	626.007	0,8
	626.008	0,6
	626.009	0,6
	626.010	0,5
	626.011	1,0
	626.012	0,4
	626.013	0,3
	626.014	4,9
	626.015	3,2

Tabelle 9: (Teil 3) Radiuskorrektur

<i>Rotor Nr.</i>	<i>Adapter/Gestell Best. Nr.</i>	<i>Korrektur (cm)</i>
Festwinkelrotor 221.38		0
Ausschwingrotor 220.72	605.004	0
	605.005	0,0
	605.000/001	0,4
	705.002	0,6
	705.003	0,6
	705.005	0,9
	705.007	0,6
	705.008	0,6
	705.009	0
	705.010	0,6
	705.012	0,6
	705.013	0,7
	705.014	1,5
	705.015	0,6
	705.016	0,6
		0,7
Ausschwingrotor 221.16		0
	706.000	0
Festwinkelrotor 221.54		11
	701.011	10,6
	701.012	9,1
	701.015	7,7
Festwinkelrotor 221.55		11
	708.019	10,7
	708.003	10,3
	708.004	10,6
	701.011	10,2
	701.012	8,3
	701.015	6,7
Festwinkelrotor 221.52		0
	705.050	0,3
	705.051	0,2
	701.011	1,6
	701.012	3,2
	701.015	4,7

Tabelle 10: Symbol- /Abkürzungsverzeichnis

	Einheit	Bedeutung
U (=rpm)	[min ⁻¹]	Umdrehungen pro Minute (=revolutions per minute)
RZB(=rcf)	[x g]	Relative-Zentrifugalbeschleunigung (=relative centrifugal force)
PP	-	Polypropylen
PC	-	Polycarbonat
accel	-	acceleration/Beschleunigung
decel	-	deceleration/Auslauf
prog	-	program/Programm

Rücknahmeformular: Dekontaminationsbescheinigung

Dekontaminationsbescheinigung bei Warenrücklieferung

Bei allen Rücksendungen von Geräten und Baugruppen unbedingt beilegen!

Die vollständig ausgefüllte Erklärung zur Dekontamination ist Voraussetzung für die Annahme und weitere Bearbeitung der Rücksendung. Liegt keine entsprechende Erklärung bei, führen wir eine kostenpflichtige Dekontamination zu Ihren Lasten durch.

Vorname; Nachname: _____

Organisation / Firma: _____

Straße: _____

PLZ: _____ **Ort:** _____

Telefon: _____ **Fax:** _____

E-Mail: _____

Bitte in Druckschrift ausfüllen!

Pos.	Menge	Dekontaminiertes Objekt	Seriennummer	Beschreibung / Kommentar
1				
2				
3				
4				

Sind die oben aufgeführten Teile mit folgenden Stoffen in Berührung gekommen?

Gesundheitsgefährdende wässrige Lösungen, Puffer, Säuren, Alkalien: Ja Nein

Potenziell infektiöse Agenzien: Ja Nein

Organische Reagenzien und Lösungsmittel: Ja Nein

Radioaktive Substanzen: α.. β.. γ.. Ja Nein

Gesundheitsgefährdende Proteine: Ja Nein

DNA: Ja Nein

Sind diese Stoffe in das Gerät / Baugruppe gelangt? Ja Nein

Wenn ja, welche: _____

Beschreibung der Maßnahmen zur Dekontamination der aufgeführten Teile:

Ich bestätige die ordnungsgemäße Dekontamination:

Fa./Abt.: _____ Ort und Datum: _____

Unterschrift / Stempel der autorisierten Person: _____



HERMLE Labortechnik GmbH
Siemensstraße 25
78564 Wehingen
Tel: +49 (0) 74 26-96 22-17
Fax: +49 (0) 74 26-96 22-49
Email: vertrieb@hermleLT.de
Internet: <http://www.hermle-labortechnik.de>

Technische Änderungen vorbehalten.
©HERMLE Labortechnik GmbH 2022